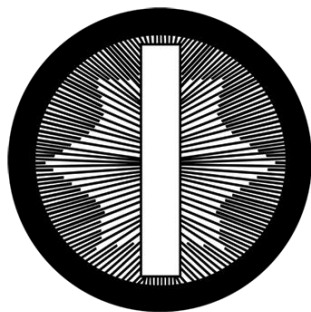




*Mit Erlaubnis der höchsten Macht der Mächtigkeit
und Erhabenheit
Eine glitzernde und glückliche Umwelt der Neuen
Universalen Einheit*

Spiritualismus

Neue Universale Einheit
Nourzaman Riazí

Spiritualismus

Autor: Nourzaman Riazì

Aus dem Persischen übersetzt von

Nourzaman Riazì, Puja Djafari

Korrektoren: Inge Huth, Bonny Satya

Preis: 15.00 \$

ISBN-13: 978-1517185459

ISBN-10: 1517185459

Danksagung

Liebe und Ausdauer sind die wichtigsten Eigenschaften, um eine Idee umzusetzen. Im Namen des Vereins Neue Universale Einheit bedanke ich mich bei Frau Inge Huth und Herrn Bonny Satya, die uns während der Korrekturen ihre Liebe und Ausdauer geschenkt haben.

Einführung 13

Phänomen Tod..... 23

Der Geist:.....30

Der Körper:33

Die Seele:37

Was geschieht nach dem Tod?.....62

Stufen der Welt nach dem Tod.....65

- *Erste Stufe 66*

- *Zweite Stufe..... 66*

- *Dritte Stufe 67*

- *Vierte Stufe..... 68*

- *Fünfte Stufe..... 69*

- *Sechste Stufe 69*

- *Siebte Stufe 70*

Wie wir sterben74

Was ist „Geisteswissen“ 81

Was beinhaltet das „Geisteswissen“?82

- *Träumen und wahre Träume..... 83*

- *Träume deuten und verstehen 83*

- *Überzeugungs- und Überredungsfähigkeit 84*

- *Inspirationen und Wahrnehmungen, 86*

- *Divinieren und Hellsehen..... 87*

- *Suggestion und Hypnotismus..... 89*

- *Schmerzen Beheben 91*

- Gedankenlesen	92
- Magnetismus,	93
- Liebe und Zuneigung zu erwecken	93
- Energietherapie	95
• Depression	97
• Melancholie und Schizophrenie	97
• Paranoia	98
• Mangel an der Aufmerksamkeit und Hyperaktivität	98
• Pedanterie	99
• Pein, Aufregung, Stress	99
• Sadismus und Masochismus	100
- Spiritismus und Kommunizieren mit Seelen:	100
- Resistenz gegen Feuer und Elektrizität:	105
- Die Fähigkeit, über Flüssigkeiten zu gehen: .	105
- Umwandlung in Energie:	106
- Sterben	106
Spiritismus und Kommunikationswissenschaft	114
- Der Sender:	114
- Empfänger	116
- Die Message (Nachricht, Botschaft)	117
- Code der Kommunikation	117
- Träger der Nachrichten	118
- Hindernisse und Störfaktoren	119
• Angst und Stress des Mediums	119
• Mangelndes Vertrauen zum Magnetiseur	119

- *Fehlender Glaube an die Welt der Seelen* 120
- *Mangel an Konzentration* 120
- *Krankheiten und Schmerzen* 121
- *Interesselosigkeit bei den Seelen* 121
- *Die sexuelle Beziehung* 121
- *Negative Wellen der Teilnehmer* 122
- *Die moralischen Krankheiten* 122

Sinne und „Geisteswissen“ 125

- *Der „Wollust- und Sexualitätssinn“* 127
- *Der „Denksinn“* 128
- *Der „Furcht oder Angst-Sinn“* 129
- *Der „Neugierde-Sinn“* 129
- *Der „Imaginationssinn“* 129
- *Der „Divinationssinn“* 130
- *Der „Inspirationssinn“* 130
- *Die „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“* 130
- *Der „Gewissens- und Verantwortungssinn“*. 131
- *Der „Reaktions- und Verteidigungssinn“* 132
- *Der „Magnetsinn“* 132

Konzentration 135

***Moralische Krankheiten und Konzentration* 145**

- *Magnetiseur(in):* 145
- *Medium:* 148
- *Ort und Umgebung* 149
- *Zuschauer* 150

Nahrungsmittel und „Geisteswissen“	151
Nutzung des „Geisteswissens“	159
- Glaube an ein Leben nach dem Tod	162
- Vertiefung und Verstärkung	162
- Hellsehen und Vorhersagen	163
- Erlangen von innerer Ruhe	163
- Einfluss auf das moralische Verhalten.....	164
- Entdeckungen und Erfindungen	166
- Erkennen von Begabungen.....	166
- Erziehung und Bildung.....	167
- Physische und psychische Energietherapie ..	168
Anhang	171
Logo der „Neuen Universalen Einheit“	172
<i>Maße des Logos:</i>	173
<i>Definition</i>	174
<i>Publikationen der „Neuen Universalen Einheit“:</i>	178

Mein gut spielender Musikant, versuche mal zu singen,

Rufe aus der ganzen Welt die die Wahrheit Liebenden.

Du bist der Geliebte unseres Freundes, eröffne uns die Wahrheit,

Wenn er mit Dir spricht, öffne Du Dein Herz und erkenne.

Mögest Du kokettieren mit Deiner Ziererei und unserem Flehen,

Wenn von Barmherzigkeit geredet wird, genieße das mit Deiner Seele.

Sollte die Schule der göttlichen Einheit Dir den richtigen Weg zeigen,

Finde Deinen Weg, indem Du ihr folgst.

Er hat einen neuen Weg erklärt, höre auf seine Wahrheit und sein Wissen,

Aufgrund dieser Lehre wehre alle schlechten Taten ab.

Zeigte er Dir seine Weisheit,

dann versuche von diesem reinen Wein die Durstigen zu tränken.

Jetzt ist Dein Spiritualismus nicht mehr verborgen,

Trachte danach, alle Dunkelheit vom Herzen in der Welt zu entfernen.

Geist, Seele, Sterben und eine Diskussion über die Konzentration der Kräfte

Sind die neue und einfache Wissenschaft, die Du zu erforschen und zu erklären hast.

Sollte dieser Weg für Dich schwierig werden und Du darüber traurig sein, weil Du abgelehnt wirst,

Mache Dir keine Sorgen, und wasche alle Traurigkeit weg.

Wenn auch nur zwei Personen Deinen Ruf vernehmen können,

Sag Dein Wort laut, sogar auch dann, wenn alle Dich zerstören wollen.

Mein gut spielender Musikant, möge er die Richtung der
Wahrheit sehen,

Verschenke Deine Liebe und Deine Worte an alle
geistigen charismatischen Führer.

Wenn Offenheit und Wissen vorhanden wären, wäre die
Neue Weisheit verstehbar,

Vermittle durch Glauben und Wissen den Weg Gottes.

Erscheint Dir das Licht der Offenbarung,

Versuche dadurch alle Ungerechtigkeiten zu bekämpfen.

Die Vereinigung der Religionen bringt vieles für die Welt,

Vereinfache diesen Weg durch die Veröffentlichung der
Neuen Weisheit.

Du würdest Dich freuen, wenn die ganze Welt zur Ruhe
und Zufriedenheit käme,

Wünschtest Du Dir das, so müsstest Du Dich von Deiner
Erschöpfung und Enttäuschung befreien.

Dein Schenk gibt Dir mit guter Absicht auf Dein
Verlangen seinen reinen Wein,

Sobald Du davon erfüllt bist, beschenke uns alle damit.

*Du bist fröhlich und Masoud¹ (glücklich) auf der Erde,
sehe die Hilfe Gottes,*

*Offenbare das Wissen, das nach Meinung der Religionen
als verborgen gilt.*

¹ „Masoud“, der poetische Beiname des Autors, bedeutet glücklich.

Einführung

Sobald der Mensch neuen Namen oder Bedeutungen begegnet, reagiert er darauf auf drei verschiedene Weisen: Zum einen meidet er dieses Thema und möchte davon nichts hören. Zum anderen verhält er sich gleichgültig und hat kein Interesse daran. Die dritte Reaktionsmöglichkeit ist die, dass er Aufgeschlossenheit zeigt, sich für das neue Thema interessiert und sich damit ernsthaft auseinandersetzt.

Diese drei Reaktionsweisen hängen direkt von der Moral des betreffenden Menschen ab, seine Sichtweise prägt sich dementsprechend aus, und dann zeigt es sich, ob er fähig ist, den anderen zuzuhören.

Das vorliegende Buch trägt den Titel „Spiritualismus“, ein Thema, das im alltäglichen Leben noch neu und unbekannt ist. „Spiritualismus“ könnte in gar nicht ferner Zukunft womöglich zu einem wichtigen Gesprächsthema für verschiedene

wissenschaftliche Gruppierungen werden. Mit seiner Aussagekraft und Wirkung beeinflusst er unseren Alltag stark, obwohl er bis zum heutigen Tag noch als mysteriöses Wissen angesehen wird.

Dieses noch unbekannte Wissen soll im vorliegenden Buch für alle Menschen zugänglich gemacht werden.

Obwohl dieses Thema noch unbekannt ist und nach seiner Veröffentlichung unterschiedliche Reaktionen vorhersehbar sind, soll hier das Wissen, das die „Neue Universale Einheit“ wiedergibt, zum ersten Mal aus ihrer Sicht ausführlicher beschrieben werden.

Mit seiner Veröffentlichung beabsichtigt der Autor zum anderen auch, Interessenten aus dem wissenschaftlichen Bereich anzusprechen und sie dazu zu ermutigen, sich mit diesem unbekannten Wissen auseinanderzusetzen.

Seit sechs Jahrzehnten beschäftigt sich die Neue Universale Einheit mit „Geisteswissen“, dem Wissen über die Seele. Diese Schule hatte eine Lehrmeinung zu diesem Wissen entworfen, wobei verschiedene praktische Übungen und neue Methoden entwickelt

worden sind, damit sich Interessierte mit diesen Themen gut vertraut machen können.

Die Methoden, die technischen Anwendungen und auch die Sichtweise und Lehrmeinung der „Neuen Universalen Einheit“ über das „Geisteswissen“ (das Wissen über die Seele) bezeichnet man als Spiritualismus (Schule des Geistes). In dieser Schule versucht man, die notwendigen Inhalte für eine akademische Studie und für wissenschaftliche Beweise zu dokumentieren.

Im vorliegenden Text geht es vorwiegend um die Struktur und Beschreibung dieses „Geisteswissens“. Technische Anwendungen und Übungen werden hier nicht beschrieben; auf Angaben von Beispielen oder Zitaten, um die Aussagen zu bestätigen, wird verzichtet.

Der Gründer und Wegweiser der Neuen Universalen Einheit, Herr Heshmatullah Dolatshahi, hatte viele Jahre seines Lebens damit verbracht, dieses Wissen zu erforschen und zu verbreiten. Sein Wissen hatte er vertieft und seine Fähigkeiten weit

entwickelt, sodass man ihn als Wendepunkt und Pionier für dieses Wissen betrachten kann.

Seine Begabung, sein Interesse und seine Ausdauer ermöglichten es ihm, sein Wissen an viele Mitmenschen weiterzugeben. Einer von ihnen ist Meister Massoud Riazi, der Sprecher der Vereinigung „Neue Universale Einheit“, der für die Bekanntmachung und Vertiefung dieses Wissens verantwortlich war.

Kommunikation mit den Seelen (Spiritismus), Hellsehen, Telepathie, Heilung durch Hypnose, Energietherapie und viele andere Anwendungen dieses Wissens, das man in der Vergangenheit für mysteriös hielt, wurden von Meister Riazi in Schulklassen und auch in der Öffentlichkeit verbreitet, indem er einfache Leute im Alltagsleben ansprach, die Anwendungen demonstrierte und die Menschen auf diese Weise darüber informierte. Bisher Verborgenes wurde durch diese Tätigkeit entschleiert, wodurch Begabte und viele Interessenten entdeckt werden konnten.

Weil dieses Wissen interessant und attraktiv ist, möchten sich viele damit beschäftigen. Man hat

dieses Potenzial genutzt, um eine neue Lehrmeinung zu entwickeln, eine Idee, die Frieden und Freundschaft auf der ganzen Welt verbreiten kann.

Nach der Veröffentlichung des ersten Buches mit dem Titel „Neue Weisheit“ versucht die europäische Branche des Vereines „Neue Universale Einheit“ einen weiteren Teil dieser Lehrmeinung zu publizieren, nämlich das „Geisteswissen“ und das Wissen über die Seele, was bisher beiläufig und kurz erwähnt worden ist.

Die nur im sehr geringen Maß zur Verfügung stehende Literatur erschwerte die Arbeit des Verfassers. Sein Wissen bezog er aus Sammlungen von Überlieferungen, Lektionen und aus den persönlichen Erfahrungen, die er während seines Studiums zusammen mit seinem Vater gesammelt hatte.

Da dieses Wissen mit dem Denken der „Neuen Universalen Einheit“ eng verbunden ist, setzt der Verfasser die Lektüre des Buches „Neue Weisheit“ voraus. Ohne diese Vorkenntnisse können viele Begriffe im vorliegenden Text nicht verstanden werden.

Das Buch beginnt mit dem Phänomen Tod, für manche Menschen ein bedeutendes und interessantes Thema, für andere dagegen ist es beängstigend, bei manchen Menschen kann dieses Thema sogar Hass zu erzeugen. Die Konfrontation mit dem Tod wirkt sich stark auf das Verhalten im Alltag aus und beeinflusst viele menschliche Reaktionsweisen.

Das erste Kapitel befasst sich mit den folgenden Themen:

Was bedeutet Tod, wie werden wir sterben?

Wie funktioniert unser Lebenssystem?

Ist Sterben das Ende oder geht es noch weiter?

Was ist Seele, was ist Geist, und welche Eigenschaften und Bedeutungen besitzen sie?

Wie sieht die Welt nach dem Tod aus?

Welche Bedingungen sind dort vorstellbar?

Im zweiten Kapitel wird das „Geisteswissen“ genauer beschrieben. Die Themen, Bereiche und Entwicklungsstufen dieses Wissens sowie die Zusammengehörigkeit von „Geisteswissen“ und

Kommunikationswissenschaft werden erörtert, darüber hinaus wird auf die für dieses Wissen notwendigen menschlichen Sinne eingegangen. Spiritismus (die Kommunikation mit den Seelen), Hypnotismus und Magnetismus und auch Energietherapie werden erklärt, wobei auf die wichtigsten Elemente für dieses Wissen näher eingegangen wird.

Die Beteiligung der menschlichen Sinne am Spiritualismus wird im dritten Kapitel abgehandelt. Mehrere dieser Sinne wie beispielsweise der „Magnetsinn“, „Divinationssinn“ und „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“, die wir im Buch „Neue Weisheit“ vorgestellt haben, werden im Spiritualismus angewendet.

Konzentration ist ein wichtiger Baustein für die Anwendung dieses Wissens, auf sie wird im vierten Kapitel näher eingegangen. Ihre Bedeutung, Nutzung und ein Teil ihrer Anwendungstechnik werden genauer beschrieben. Darüber hinaus wird die große Bedeutung der Moral bei der Nutzung der Konzentration und ihrer Vertiefung hervorgehoben.

Auf Nahrungsmittel und ihre Auswirkungen wird im fünften Kapitel näher eingegangen. Gesundheit und Hygiene sind wichtige Voraussetzungen für den Spiritualismus, und zusätzlich sollte man auch auf den Einfluss von geeigneten Nahrungsmitteln (mit den passenden Inhaltsstoffen) in diesem Zusammenhang achten.

Das sechste und letzte Kapitel befasst sich mit der Nutzung des „Geisteswissens“: mit den Fragen, ob dieses Wissen in unserem Alltag gebraucht wird und ob überhaupt ein Bedarf für eine derartige Diskussion besteht.

Der Autor und die Gründungsmitglieder des Vereines „Neue Universale Einheit“ hoffen, dass die Leser das vorliegende Buch (wie auch das mit dem Titel „Neue Weisheit“) ohne Vorurteile lesen und sich dementsprechend damit auseinandersetzen.

Jeder Kontakt zu interessierten und wissbegierigen Menschen, die dieses Wissen untersuchen, vertiefen, und weiterentwickeln, ist daher für uns wertvoll, wichtig und wünschenswert.

Phänomen Tod

Wenn man über die Seele spricht, dann denkt man zuerst an das Phänomen Tod. Solange wir leben und atmen, gibt es für uns keine Wahrheit, Wirklichkeit und bezogen auf das Wort „Seele“ auch keine Vorstellung.

Nur wenn wir uns mit dem Phänomen Tod beschäftigen, führt uns das zu einer Auseinandersetzung mit den Themen Seele oder Geist.

Die Wahrheit ist für uns: solange wir leben gibt es keinen Tod, und wenn der Tod eingetreten ist, gibt es uns nicht mehr. Das alles ist unabhängig davon, ob Seele und Geist existieren oder nicht. Jede Glaubensrichtung oder Lehrmeinung hat abhängig von ihrem Wissen über die Seele, den Geist und über die Welt nach dem Tod entweder eine Erklärung abgegeben, oder sie hat diese Themen abgelehnt und sogar verleugnet.

Das Phänomen Tod ist ein Thema, das uns Tag und Nacht begleitet, er gleicht unserem Schatten, von dem wir uns nicht lösen können. Er ist jahrelang Hauptgrund für präventive Maßnahmen und für medizinische Untersuchungen. In verschiedenen Wissenschaften versucht man, ihn zu verhindern oder wenigstens zeitweilig hinauszuzögern.

Was steht hinter dem Phänomen „Tod“, dass er in vielen Menschen so große Angst hervorruft? Obwohl der „Tod“ uns ständig begleitet wie das Atmen oder der Herzschlag, möchten wir am liebsten gar nicht daran denken und versuchen ständig, davor zu fliehen.

Sind wir überhaupt dazu fähig, uns ein unsterbliches Wesen vorzustellen?

Glauben wir, dass mit dem Tod alles zu Ende ist, oder kennen wir ein Leben nach dem Tod?

Besteht für uns das Leben und Sein nur aus dem, was wir sehen und ertasten können, oder können wir uns einen anderen Zustand vorstellen?

Interessiert es uns überhaupt, was nach dem Tod geschieht?

Glauben wir, dass das Leben lediglich eine Zeitspanne zwischen Geburt und Tod ist (und dass es mit dem Tod zu Ende geht), oder können wir uns einen weiteren Weg, eine Bewegung oder eine Zirkulation, vorstellen?

Ist Tod das Ende, Nichtsein und Vernichtung?

Tod bedeutet, dass die Lebensorgane versagen, das Ende der Körperaktivität. Aber wie und warum die Lebensorgane nicht mehr funktionieren und trotz eines Versagens manche dieser Organe in einigen Fällen immer noch aktiv sind, und warum manchmal der Körper nach geringen Lebenszeichen wieder zum Leben zurückkehrt und danach sogar viele Jahre weiterlebt, das alles ist noch nicht geklärt.

Ein entscheidender Unterschied zwischen den Denkschulen (Idealismus und Realismus) liegt darin, ob man an eine Existenz der Seele glaubt oder nicht. Darüber hinaus bleibt ungeklärt, was nach dem Tod passiert, ob der Mensch dann weiter existiert und in einer anderen Form weiterlebt oder nicht.

Das sind Themen, über die viel diskutiert worden ist. Aufgrund dieser Diskussionen entstanden zwei Denkrichtungen, nämlich Realismus und Idealismus.

Dabei ist jedoch die Hauptfrage, ob Realismus nur davon abhängt, was wir mit unseren „offenbaren Sinnen“ wahrnehmen können. Würde ein Realismus wirklich nur das beinhalten, was wir sehen und ertasten können?

Im Glauben und nach Lehrmeinung der „Neuen Universalen Einheit“ ist Sterben für den Menschen nicht das Ende, es gibt ein Leben nach dem Tod. In einem Teil von Spiritualismus dieser Lehre geht es um die Welt und Räumlichkeit, die man nach dem Tod kennenlernt. Das ist ein Ort, von dem viele glauben, dass dieser ohne zu sterben nicht erreichbar sei, und dass daher keine Möglichkeit für eine Untersuchung und Forschung besteht.

Um diese Welt und die Situation nach dem Tod zu erforschen, sollten wir diesen erklären.

Wie ist es möglich, dass der Motor unseres (diesseitigen) Lebens stillsteht, obwohl Energie (von Nahrungsmitteln) zur Verfügung steht?

Wie ist es zu erklären, dass trotz aller Versuche der Medizin, den Menschen am Leben zu halten, unsere Körper vergänglich sind?

Warum zersetzen sich unser Fleisch, unsere Knochen und unsere Haut nicht, solange wir leben, sondern erst nach dem Tod?

Sind lediglich die biochemischen Grundlagen wie der vorhandene Sauerstoff maßgeblich oder ist es der Blutkreislauf, der für den Erhalt unseres Körpers sorgt; oder gibt es noch etwas anderes als Grundlage?

Um diese Fragen beantworten zu können, müssen wir eine Beschreibung und Erklärung für den Menschen finden, nämlich was dieser zu sein vermag, und welche Eigenschaften und Dimensionen er hat.

Die „Neue Universale Einheit“ vertritt die Auffassung, dass alle Wesen zwei Dimensionen, zwei Formen oder zwei Erscheinungen von einem Überwesen haben. Dieses Überwesen kann man auch als unendliches Universum, Gott, die ganze Energie der Welt oder auch als Geist bezeichnen. Man kann es mit verschiedenen Methoden wahrnehmen, jedoch bestehen auf Grund der menschlichen Sinne Grenzen: wir können daher nur zwei Formen wahrnehmen, nämlich Körper und Seele.

Geist kann man sich als einen unendlichen Ozean von Energie vorstellen, wobei jedes Wesen nur ein Tropfen dieser Energie ist.

Untersucht man die beiden oben genannten Erscheinungen (Seele und Geist) genauer, so ist das ein Weg zum Verstehen eines Lebens nach dem Tod. Das hilft uns zu glauben, dass das Leben nicht ziellos ist, sondern einen Sinn hat.

Der Geist:

Geist ist eine Erscheinung des Universums, er wird vom Menschen über den Verstand wahrgenommen.

In seiner Eigenschaft ist Geist unendlich und unvergleichbar, weder sichtbar noch spürbar, und man kann mit ihm nicht kommunizieren. Er ist eine unendlich feine Energie, welche das ganze Universum durchströmt (beinhaltet), er ist elementar, und man kann sich für ihn keine Dualität vorstellen.

Alle Daseinsteilchen möchten in ihm aufgelöst sein. Er ist ein Überwesen², das der Mensch mit seinen „verborgenen Sinnen“ fühlen kann, dabei ist Geist jedoch unwahrnehmbar.

Man könnte ihn vielleicht das einzige Sein oder Nicht-Sein nennen. Er ist das einzige Dasein, ein Schweben und gleichzeitig schwerelos. Fühlt man ihn, dann fühlt man sich selbst nicht mehr. Der Geist ist ruhend aber gleichzeitig in Bewegung, er ist Licht und gleichzeitig Dunkelheit. Alles, was wir benennen

² siehe „Neue Weisheit“

und fühlen können und was uns als konträr erscheint, ist in ihm vereinigt.

Wie oben bereits schon erwähnt, erscheint diese unendliche Energie und dieses Dasein in zwei Formen, eine Erscheinung, die wir mit unseren „offenbaren Sinnen“ fühlen und wahrnehmen können und die wir als Materie bezeichnen, beispielsweise als Stoff, Körper, Gewicht, Volumen oder Masse. Alle Dimensionen, die uns bekannt sind, gehören zu dieser Erscheinung.

Es gibt aber noch eine andere Erscheinung, die leichter als Materie ist und die der Energie gleicht: wir nennen sie die Seele. Diese ist nicht so fein wie der Geist, aber auch nicht so fest, wie der Körper.

Die Seele, eine spürbare und auch wahrnehmbare Energie für die Sinne des Menschen, wird nach dem Tod des Körpers weiterleben, sie wird dann jedoch wieder und wieder sterben und immer feiner werden, bis sie sich schließlich im unendlichen Energieozean auflöst und sich mit ihm vereinheitlicht (zum Geist wird).

Alle hier genannten Beispiele sind nur Erklärungen, damit der Mensch über seinen Verstand

die Änderungen und Wandlungen wahrnehmen kann, jedoch muss dabei wiederholt betont werden, dass Verschiedenheit für das Universum unvorstellbar ist.

Wie wir bereits im Buch „Neue Weisheit“ erwähnt hatten, besteht das Wissen aus Erklärungen und Informationen, die für die Erläuterung eines Phänomens oder Geschehens verwendet werden. Derartige Informationen über den Geist würden uns unlogisch und leichtsinnig vorkommen, jedoch kann man durch Spiritualismus und vor allem durch Spiritismus Erscheinungen im Leben erkennen, die uns bisher unbekannt waren.

„Geisteswissen“ kann mit der folgenden Situation verglichen werden: jemand kehrt aus einer uns unbekannten Gegend zurück und erzählt von seinen Erlebnissen aus der Fremde. Möglicherweise halten wir seine Erfahrungen für unrealistisch und unvorstellbar, aber sie entsprechen der Wahrheit.

Der Körper:

Die Körper aller Wesen auf der ganzen Welt, nicht nur auf der Erde, bestehen aus Stoffen, Elementen und Teilchen (Materialien), welche mit ihrer Umgebung vollkommen harmonisieren. Alle Elemente auf der Erde sind sowohl im Menschen als auch in allen anderen Lebewesen vorhanden, aber nur zu bestimmten (passenden) Anteilen. Diese Harmonie mit der Umwelt ermöglicht das Weiterleben auf jedem Planeten.

Abgesehen von Zwischenfällen wie beispielsweise ein Unfall ist die Hauptursache für den Tod, dass die Harmonie zwischen den Elementen und Stoffen im Körper und ihrer Umgebung verloren geht, genauer gesagt: bei Verlust dieser Körperharmonie vollzieht sich in jedem Wesen eine Entwicklung zu einem Zustand, bei dem die Verbindung zwischen Seele und Körper nach und nach abnimmt, was dann zur Unterbrechung der Verbindung der Hauptenergie (Seele) zur Bewegung des Körpers führt und damit zum Absterben.

In der Medizin kann man die Dysfunktion des Körpers aufgrund des Mangels an Elementen und

Stoffen erklären, ohne die Funktion der Seele zu berücksichtigen; aber den entscheidenden Grund, warum der Körper mit diesem Defizit der Stoffe schwach und krank wird, beachtet man nicht.

Die Elemente und Stoffe wirken bei der Verbindung der Energie der Seele mit dem Nervensystem wie ein Katalysator. Bei Mangel oder Verlust dieser Stoffe wird der Zusammenhalt zwischen Seele und Nervensystem geschwächt, was dann schließlich zum Tod führt.

Die Seele muss mit dem Nervensystem in Verbindung bleiben, damit ihre Energie sich im ganzen Körper ausbreiten kann, was dann dazu führt, dass sämtliche Befehle des Gehirns überall im Körper zirkulieren und ausgeführt werden.

Man kann sogar sagen: die Befehle des Gehirns werden durch die Energie der Seele und ihren Zusammenhalt mit dem Körper ermöglicht. Besteht diese Verbindung nicht mehr, dann versagt das Gehirn in seiner Funktion, sodass es keine Lebensbefehle mehr senden kann.

Wie oben bereits erwähnt, ist die Körperharmonie (die Harmonie zwischen den

Elementen und Stoffen im Körper und ihrer Umgebung) die Hauptursache für diese Verbindung. Funktioniert diese Harmonie nicht mehr, wird die Energie der Seele die verschiedenen Punkte des Nervensystems nicht erreichen, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit des Versagens der Organe erhöht. In der Medizin und Pharmazie versucht man, mit verschiedenen Methoden den Mangel an den Stoffen zu vermeiden und diese in einen Gleichgewichtszustand zu bringen.

Unser Körper besteht aus Fleisch, Knochen, Haut, Adern und Nerven. Nerven-, Verdauungs- und Atemsystem ermöglichen das Leben, und wenn diese Systeme versagen, dann sterben wir. Die Energie der Nahrungsmittel wird über das Verdauungssystem vom Körper genutzt, aufgrund dessen können wir uns bewegen.

Ist das Versagen unserer Organe und Systeme nur eine Folge von mangelnder Ernährung, Abnutzung und Alterung?

Was ist überhaupt der eigentliche Grund für das Altern und die Abnutzung? Warum müssen wir sterben?

Tritt der Tod ein, so wird der Körper sterben, und er wird dann begraben. Im Laufe der Zeit wird er verwesen und zerfallen, und abhängig von der Umgebung der Leiche werden die Zellen des Körpers nach und nach in den Naturkreislauf zurückkehren, um im Lebenssystem noch einmal ihre Aufgabe zu erfüllen. Sie dienen als Nahrungsmittel für Insekten und Pflanzen und bleiben auf der Erde. Tod bedeutet also nicht Vernichtung und Nicht-Sein, das gibt es überhaupt nicht: alles ist Dasein, Sein und Leben.

Die Seele:

Eine zweite Dimension oder Gestalt kennen wir für alle Lebewesen, und wir sind der Auffassung, dass ein Verbinden dieser zweiten Dimension (Seele) mit dem Körper der Hauptgrund für dessen Überleben ist.

In der persischen Sprache benutzen wir für Seele die Namen *RAVAN* (Schwebendes) oder *JAN* (Leben), in verschiedenen Kulturen und Sprachen gibt es weitere Bezeichnungen wie beispielsweise *RAVAN*, *JAN*, *NAFSS*, *BADAL MA YATAHALAL* (unlösbare Erscheinung), *GHALEBE MEßALI* (Astralkörper), *BADANE BARZAKHI* (Körper des Limbus), *KALBOD ESSIRIE* (Gewichtloser Körper), *ATMA*, *PERISPIRIT*.

Die Seele ist eine Art von magnetischer Energie, die eine besondere Feinheit³ besitzt. Es bestehen also Ähnlichkeiten mit der uns bekannten magnetischen Energie, wobei im Energiespektrum

³ Fein, sanft, dünn oder alle anderen Attribute, die wir im Text für die Seele benutzen, sind nur ein Versuch, um eine vorstellbare Erklärung vorzulegen. Physisch kann man das so beschreiben, dass die Seele eine sehr kurzwellige Frequenz besitzt.

die Seele jedoch eine um einiges kürzere Wellenlänge hat.

Genau wie die magnetische Energie, die wir aus der Wissenschaft kennen, besitzt die Seele die Fähigkeit sowohl zur Anziehung als auch zur Abstoßung. Sämtliche Aktivitäten des Lebens, die der Sinne, alle Bewegungen und auch die Fortpflanzung, werden durch die Seele veranlasst.

Um den Unterschied zwischen der Seele und der uns bekannten magnetischen Energie zu verdeutlichen, hat man früher (bezogen auf die Seele) von einem animalischen Magnetismus als Energie gesprochen.

Qualität und Form dieser Energie sind in Frauen und Männern gleich. Das bedeutet, es gibt nur eine einzige Form von Energie als Bestandteil der Seele. Jedoch wirkt sich die Funktionalität dieser Energie in Abhängigkeit von den physischen und moralischen Eigenschaften des betroffenen Menschen unterschiedlich aus.

Was für die Unterschiede in der Wahrnehmung, im Gefühl, in der Bewegungsaktivität, im Verhalten und in der Kommunikationsart zwischen Mann und

Frau maßgebend ist, liegt im unterschiedlichen Mittel, die Energie der Seele zu nutzen.

Jedes Lebewesen, ob Mensch oder Tier, trägt diese Energie als Aura in sich: eine Ausstrahlung, deren Feld sich im Körper befindet und die bis zu zwanzig Zentimeter rund um ihn herum reicht.

Man kann die Seele mit den Augen (d.h. mit dem „offenbaren Sinn“) nicht betrachten, aber vielleicht kann die Wissenschaft in Zukunft genaue und sensible Geräte entwickeln, die diese Dimension fotografieren oder sogar filmen können.

Im künstlichen Schlaf kann ein Medium⁴ mit Hilfe seines „Divinationssinnes“ (ein „verborgener“ Sinn, der auch als „inneres Auge“ bezeichnet wurde, siehe „Neue Weisheit“) die Seele „sehen“. Mit seinen Augen, d.h. mit seinem „offenbaren Sinn“, kann der Mensch überhaupt keine Form von Energie sehen, außer wenn diese zu Licht, Temperatur oder Bewegung umgewandelt worden ist.

⁴ Person, die im künstlichen Schlaf (Spiritismus) zwischen der Welt der Seele und unserem irdischen Dasein vermittelt.

Weil die Seele eine Energie ist, hat sie keine bestimmte Form oder Gestalt. Aber wenn ein Medium mit der Seele des Verstorbenen Kontakt aufnimmt, dann wird diese in unterschiedlicher menschlicher Gestalt wahrgenommen. Normalerweise sieht das Medium bei dieser Kontaktaufnahme den Verstorbenen mit dem zuletzt gesehenen Bild, falls dieser ihm bekannt ist.

Sollte dem Medium die verstorbene Person unbekannt sein, dann sieht es ein Bild von deren Seele, das mit einem der Bilder im Gedächtnis derjenigen übereinstimmt, die mit dem Verstorbenen Kontakt aufnehmen wollen. Wenn so etwas überhaupt nicht existiert, wird die Seele sich in einem Bild zeigen, an das sie sich selbst erinnert hat, das heißt: von dem Medium, das sich im künstlichen Schlaf befindet und mit einer unbekannten Seele Kontakt aufnehmen möchte, wird die Seele mit dem letzten Bild gesehen, das sie von ihrem irdischen Leben hat.

Wie schon erwähnt, wird die Seele noch weitere Male in ihrer Welt sterben, sie wird immer feiner und sanfter werden. Auf einer fortgeschrittenen Stufe der

seelischen Übung für den künstlichen Schlaf kann das Medium den momentanen Zustand der Seele betrachten. Ist die Seele in ihrer Welt gestorben, dann spürt das Medium sie danach viel heller und feiner, aber wenn die Seele kurz vor dem Sterben ist, wird diese vom Medium als dunkler und dicker empfunden.

Nach Auffassung der „Neuen Universalen Einheit“ liegt der eigentliche Grund für die Lebensdauer in der engen Beziehung zwischen der Seele und dem Körper, verbunden durch gegenseitige Liebe und Anziehung. In allen Fällen, die zum Tod führen können, wird man nur dann sterben, wenn diese enge Beziehung nicht mehr besteht.

Die Unterbrechung des Zusammenlebens von Seele und Körper steht in vielen Fällen nicht im direkten Zusammenhang mit einer Abnutzung oder einem Versagen von Organen (wie z.B. Herz, Gehirn, Verdauungs- oder Atmungssystem) bzw. vom ganzen Körper. Das bedeutet, dieses Versagen von Organen verursacht nicht den endgültigen Tod. Man kann das in medizinwissenschaftlichen Berichten nachlesen. Es gab schon Fälle, bei denen Patienten trotz

vorübergehenden Versagens mancher Organe für eine gewisse Zeit weitergelebt haben.

Die Seele sollte während ihres Lebens eine gewisse Vervollkommnung, Reife und Entwicklung erreichen. Ein Teil dieses Prozesses vollzieht sich während des Zusammenlebens der Seele mit dem Körper, ein größerer Teil allerdings wird erst nach dem Tod des Körpers stattfinden. Hat die Seele im Körper ihre Vervollkommnung, die für jeden Menschen individuell verschieden ist, erreicht, dann wird sie ihn trotz ihrer starken Liebe zu ihm verlassen, denn ihre Liebe zur Vervollkommnung ist stärker als diejenige zum Körper. Nach ihrer Trennung geht die Seele ihren eigenen Weg. Diese Trennung nennt man Tod.

Die Beziehung der Seele zu jedem Organ besteht nicht etwa aus einzelnen Verbindungen, sondern die Seele ist ein Fluss, der den ganzen Körper durchströmt. Da sie eine Form von Energie ist, spielt es für sie keine Rolle, mit welchem Organ sie in Verbindung steht. Man kann also nicht sagen, dass ihre Verbindung beispielsweise zum Gehirn stärker sei als diejenige zum Herzen oder zu einem anderen

Organ. Die Organe nutzen die Seele alle gleichermaßen.

Sicherlich wird ein intensiver arbeitendes Organ die Energie der Seele stärker nutzen, die Seele konzentriert dann ihre Energie auf dieses betreffende Organ. Nach der Nahrungsaufnahme steigt z.B. der Energiebedarf im Verdauungssystem deutlich an, d.h. die Seele konzentriert dann ihre Energie weniger auf die Bewegungsorgane oder andere Systeme, sondern mehr auf dieses Verdauungssystem: der Körper entspannt sich, und wir werden direkt nach dem Essen müde (die Seele konzentriert sich auf den Magen). Man sollte nach dem Essen keine schwere körperliche Arbeit verrichten.

Von Spiritismus-Experten und Religionsstiftern wird auch aus diesem Grund stets empfohlen, leicht zu essen, damit die Seele ihre gesamte Konzentration nicht auf den Körper fokussieren muss, vom Beten mit vollem Magen wird abgeraten.

Das wichtigste Organ in der Beziehung zwischen Seele und Körper ist das Herz. Das bedeutet: solange das Herz funktioniert, hat die Seele die Möglichkeit, ihre Beziehung zum Körper aufrecht zu halten. Selbst

dann, wenn das Gehirn versagt oder die Funktionen des Nervensystems nachlassen, kann die Seele mit dem Körper im Kontakt bleiben, und man ist am Leben. Das kann man bei Patienten während eines Komas beobachten.

Für jede Lebensfunktion braucht der Mensch immer ein bestimmtes Organ, und wenn dieses versagt, dann führt das zum Abbau der Beziehung mit der Seele oder auch zum völligen Abbruch. Es ist aber auch möglich, dass man einen passenden Ersatz für das Organ findet.

In diesem Fall wird die Seele dann auch ihre Verbindung zu ihm wiederherstellen. So kann man in manchen Fällen Organe von Menschen, die einen Hirntod erlitten haben, für andere weiter nutzen. Die Seele betrachtet den Körper als Ganzes. Das bedeutet, dass jedes Organ in der Beziehung zwischen Seele und Körper wichtig ist. Hält man also die Funktion seiner Organe in einem gesunden, natürlichen Zustand aufrecht, dann bewirkt das eine Verlängerung der Beziehung (Verbindung) zwischen Körper und Seele.

Außer dem Herzen hat auch das Gehirn als zweitwichtigstes Organ eine große Bedeutung in dieser Beziehung zur Seele. Funktionieren die Gehirnzellen nicht mehr einwandfrei, dann wird demzufolge auch die Verbindung der Seele zum Körper schwächer, denn die Energie der Seele fließt durch das Gehirn und das Nervensystem, um dann die Organe zu versorgen.

Als „Herz“ wird von uns ein Ort benannt, wo die Seele im Körper mit der Energie der Natur (auch Geist genannt) verbunden ist. Dieses Zentrum („Herz“) liegt in der Gegend zwischen dem uns allen bekannten Herzen und dem Bauchnabel (ungefähr vier Finger oberhalb des Bauchnabels und etwa vier Finger unterhalb des Herzens). Man kann sich diesen Bereich wie einen Gürtel vorstellen.

Will die Seele sich vom Körper trennen, so wird sie ihn von diesem Ort „Herz“ aus verlassen und, wie man in der Religion sagt, wegfliegen („die Seele aushauchen“). Dieses „Herz“ ist auch das Zentrum für den „Gotteserkenntnisinn“ und den „Liebe-, Zuneigung- und Anziehungskraft-Sinn“.

In verschiedenen Kulturen wird dieses Zentrum bzw. „Herz“ in Zusammenhang mit der Bedeutung von Liebe gebracht. Im Spiritismus, d.h. bei der Kommunikation mit einer oder mehreren Seelen, reizt der Magnetiseur⁵ diesen Ort und versucht auf diese Weise, mit der Seele des Mediums eine Verbindung aufzubauen.

Genau aus diesem Grund, nämlich weil der Magnetiseur den Hauptort des „verborgenen Sinnes“ für „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ reizt und aktiviert, wird das Medium unbewusst eine starke Liebe zum Magnetiseur spüren, die jedoch nichts mit Wollust und Sexualität zu tun hat (siehe „Neue Weisheit“).

Wenn wir Angst haben, unter Stress stehen, zornig und erbost sind oder aber auch verliebt, dann wird genau dieses Zentrum im Bauch uns ein sonderbares Gefühl vermitteln, das durch das „Herz“ verursacht wird. Dieses Organ ist außerdem der Ort, wo sich Geist und Seele miteinander verbinden.

⁵ Die Person, die das Medium beeinflussen kann und dieses in einen künstlichen Schlaf versetzen kann.

Wir sind der Ansicht, dass die Seele, genau wie der Körper, eine Entwicklungs- und Vervollkommnungszeit durchläuft. Sie entsteht im Moment der Befruchtung im Mutterleib und wird nach der Geburt ca. 40 Tage brauchen, um die notwendige Energie für den Körper und seine Organe verbreiten zu können. Allmählich wird dann die Seele ihre Energie an die Organe im Körper entsprechend deren Leistung anpassen.

Die Energie der Seele braucht bei Frauen ca. 50 und bei Männern ca. 40 Jahre, um sich völlig zu verbreiten und zu vervollkommen. Das heißt, wenn wir uns für diese Energie einen Reifungsprozess oder ein Wachstum zusammen mit dem Körper vorstellen können, endet ab dem oben angegebenen Alter dieser Vervollkommnungsprozess, und dann beginnt die Abtrennungsphase, während der die Bindung zwischen Seele und Körper allmählich schwächer wird.

Vielleicht ist das ein Grund für die längere Lebensspanne bei Frauen. Da die Seele bei ihnen für die Vervollkommnung und Verbreitung eine längere Zeitspanne benötigt und deswegen die

Abtrennungsphase später beginnen wird, geht das Altern der wichtigen Lebensorgane bei Frauen langsamer vor sich.

Es ist auch vorstellbar, dass dies der Grund für ein besseres Funktionieren des Gehirns (z.B. Gedächtnis) bei Frauen ab dem Alter von 70 Jahren ist.

Man kann sogar behaupten, dass sowohl die Lebenserwartung als auch die Lust am Leben bei Frauen im höheren Alter (ab 50) größer ist. Aber das ist keine allgemeingültige Aussage, denn jeder Mensch verhält sich darauf bezogen individuell verschieden.

Die Schwächung und der Abbau der Beziehung zwischen Körper und Seele sowie das Ende der Verbreitung der Energie im Alter sind die Hauptursachen für das Nachlassen der Lernfähigkeit, das Versagen des Gedächtnisses und für die Schwächung der Organe und Glieder, wie Augen, Zähne, Gelenke und auch anderer Lebenssysteme. Diese Änderung, die man als Abbau der Konzentration der Seele auf den Körper bezeichnen kann, bereitet den Menschen auf den Tod vor. In der Natur geschieht nichts plötzlich und schlagartig.

Deswegen werden sich die Seele und auch der Körper rechtzeitig auf eine Trennung vorbereiten.

Die heutige Wissenschaft erklärt als Hauptgrund für das Sterben ein Altern und Versagen der Lebensorgane. Für die „Neue Universale Einheit“ ist dies jedoch nicht die einzige Ursache, denn manchmal kann auch die Vervollkommnung der Seele vor dem Altern des Körpers oder vor dem Versagen der Organe der Hauptgrund für den Tod sein.

Der Tod von jungen Menschen, der nicht durch Unfall oder ein eventuelles Versagen der Lebensorgane verursacht wurde, erfolgt aufgrund einer schnellen Vervollkommnung bzw. Reifung ihrer Seele.

Die Seele ist die Hauptenergie für die Funktionalität aller Sinne, und sie ist auch deren Hauptquelle. Aufgrund ihres Energieflusses und ihrer direkten Beziehung zu den Organen und zum Nervensystem sind unsere „offenbaren“ und „verborgenen“ Sinne funktionsfähig.

Die Seele wird, nachdem sie den Körper verlassen hat, „weiterleben“, sie ist unsterblich.

Obwohl „Leben“ für diese Dimension des Menschen keine präzise Beschreibung ist (grundsätzlich ist diese Art von „Seelenleben“ überhaupt nicht mit unserem Leben im Alltag vergleichbar), wählen wir diesen Begriff trotzdem, um eine allgemein verständliche Erklärung in diesem Zusammenhang geben zu können. Das „Weiterleben“ der Seele vollzieht sich in Form von Energie: es existiert keine Materie mehr.

Die Seele wird bis zu ihrer Auflösung in Geist weiterleben, sie wird sich weiterentwickeln, heranreifen, Erfahrungen sammeln und sozusagen noch viele Male „sterben“.

Das bedeutet, dass sie immer feiner wird, bis sie sich schließlich im unendlichen Energieozean (in Geist) auflöst. Diese Weiterentwicklung der Seele (ihr Feiner-werden) kann man nicht mit der Zeitdimension, die wir in unserem irdischen Leben kennen, in Verbindung bringen, denn die Welt nach unserem Tod ist (bezogen auf Raum und Zeit) nicht vergleichbar mit unserem (irdischen) Dasein.

Man kann also nicht behaupten, dass beispielsweise alle hundert Jahre die Seele „stirbt“ und feiner wird. Es besteht eine ständige

Veränderung und Entwicklung, die sich nicht anhalten lässt.

Solange die Seele existiert, kann man durch Spiritismus Kontakt mit ihr aufnehmen, aber nach ihrer Auflösung in Geist bricht die Verbindung zu den Menschen ab.

Die Seele ist fließend und schwebend, und sie kann sich mit einer für uns unvorstellbaren Geschwindigkeit bewegen. Einigen Lehrmeinungen zufolge wird diese Dimension im Menschen als Macht des Denkens bezeichnet.

Bei der Telepathie (Kommunikation aus der Ferne) überwindet die Seele die vom Menschen aus gesehenen Beschränkungen (bezogen auf Raum und Zeit), sie bewegt sich mit einer für den Menschen unvorstellbar hohen (bisher noch nicht messbaren) Geschwindigkeit.

Solange wir am Leben sind, verweilt die Seele in unserem Körper und begleitet ihn. Dieser profitiert von ihrer Energie, die er für sein Überleben braucht. Für das Überleben werden mindestens dreißig Prozent (falls sich überhaupt eine derartige numerische Aussage für eine solche Erklärung eignet)

der Verbindung mit der Seele benötigt. Das heißt, die Seele kann sich bis zu siebzig Prozent vom Körper „entfernen“.

Mit dem Ausdruck „entfernen“ kann man dieses Verhalten der Seele nicht exakt wiedergeben, denn eine Seele kann nicht geteilt werden. Alles, was im Universum existiert, ist einheitlich und unteilbar. Man kann bezogen auf die Seele auch nicht von einem „sich verbreiten“ reden, weil das eine Unkonzentriertheit bedeuten kann.

Träumen, Suggestieren, Erfinden, Divination, Inspiration und Telepathie sind alles Funktionen der Seele, denn der „Teil“ der Seele, der sich vom Körper entfernt, kann wandern, untersuchen und die Wirklichkeit wahrnehmen, die dem Menschen noch verschlossen ist.

Im magnetischen Schlaf wird der Magnetiseur diesen „Teil“ der Seele absichtlich vom Körper des Mediums lösen und ihr sowohl die Seelenwelt als auch andere Dimensionen der irdischen Welt eröffnen.

Die Seele ist es, die dem Menschen seine Attraktivität und Schönheit verleiht. Fehlt die Seele,

dann hat man es mit einer Leiche zu tun, einem geistlosen Körper, dessen Anblick erschreckend und vielleicht auch abstoßend ist, weil er Kälte ausstrahlt und ein farbloses Gesicht hat.

Entstünde die Lebensenergie nur durch Nahrungsmittelverdauung, dann gäbe es keinen Grund für gefühllose und strahlungslose Augen und farblose Haut. Die Seele ermöglicht die Blutzirkulation durch das Pumpen des Herzens, sie hält den Menschen am Leben.

Wie schon erwähnt, wird die Seele weiterleben, was wir „Leben nach dem Tod“ genannt haben. Sämtliche Informationen, solche aus dem Bereich der Wissenschaft oder auch Erinnerungen und moralische Erfahrungen, die der Mensch während seines Lebens gesammelt hat, werden für immer bei der Seele bleiben.

Die Modalität und Form dieses Lebens passt natürlich zu den Eigenschaften der Seelenwelt. Diese liegt in der Umgebung der Erde, d.h. es gibt keine andere Welt oder gar ein anderes Universum, wohin die Seelen auswandern würden.

Die Kapazitäten, Eigenschaften und Fähigkeiten der Seele eines jeden Menschen sind einzigartig, genau wie der menschliche Körper. Viele dieser Fähigkeiten und Eigenschaften, die sich nicht mit Materie erklären lassen, rühren von der Seele her: eine positive oder negative Ausstrahlung, Freundlichkeit oder Feindseligkeit, fröhlich oder traurig zu sein, ein Charisma zu besitzen, lebendig oder depressiv zu sein usw. Darüber hinaus beeinflusst die Seele das moralische Verhalten.

Man kann behaupten: je moralischer wir uns verhalten, umso stärker verfeinert sich unsere Seele. Moralisches Verhalten bedeutet Kampf gegen den Egoismus. Nur so kann man freundlicher, sympathischer, attraktiver und zufriedener werden.

Moralische Ausgewogenheit zu bekommen bedeutet, dass alle acht seelischen Schleier (siehe „Neue Weisheit“) in absoluter Harmonie und Ausgewogenheit gehalten werden. Traurige und depressive Menschen erkranken häufig aufgrund ihres unmoralischen Verhaltens. Wenn man diese acht Schleier nicht im gesunden Maß beherrscht und im Gleichgewicht hält, dann beeinflusst diese

Disharmonie die Ausstrahlungen der Seele negativ, sie kann sie manchmal sogar vernichten.

Man kann alle schlechten Erscheinungen der Seele, die durch unmoralisches Verhalten verursacht wurden, sowohl bei sich selbst als auch bei anderen Menschen beobachten.

Moralisches Verhalten, d.h. Freundlichkeit, Ausgeglichenheit und Zufriedenheit, wirkt sich positiv auf die Mitmenschen aus: ihre Zuneigung zu den anderen verstärkt sich.

So fließt, allein durch gegenseitige Liebe, eine Menge positiver Energie bewusst oder unbewusst von Mensch zu Mensch, eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung (das Feiner-werden) der Seele.

Das Heranreifen (Feiner-werden) der Seele kann man mit den heutigen Erkenntnissen der Physik nicht erklären. Es ist bekannt, dass Energien verschiedene Wellenlängen und Frequenzen besitzen, deswegen verhalten sie sich unterschiedlich bezogen auf Kraft, Stärke, Potenz und Fließen.

Bei den Seelen verhält es sich ebenso: deshalb sind bei ihnen Kraft, Stärke, Potenz und Fließen unterschiedlich ausgeprägt. Vielleicht kann man die Feinheit einer Seele mit Kurzwelligkeit und hoher Frequenz vergleichen.

Bei den Spiritualismus-Übungen der „Neuen Universalen Einheit“ gibt es eine Stufe, bei der die Schüler bewusst die Zuneigung und Liebe der anderen gewinnen müssen. Diese Zuneigung und Liebe hat nichts mit Wollust oder Sexualität zu tun.

Vielleicht kann man diese Liebe, wie sie in der Religion und Mystik bekannt ist, auch als „wahre Liebe“ bezeichnen. Wichtig für den Spiritualismus ist aber die Nutzung der Energie, die durch solche Beziehungen einfließt.

Die Seele erhält ihre für das Überleben notwendige magnetische Energie aus dem Universum und darüber hinaus aus der Liebe und der Aufmerksamkeit der Menschen. Für ihr Heranreifen braucht sie magnetische Energie, die in der Welt und in jedem Lebewesen zu finden ist.

Beziehungen zwischen den Menschen wie Zuneigung und Liebe basieren auf dem Bedürfnis

ihrer Seelen, magnetische Energie zu geben und manchmal auch zu empfangen. Liebe kann daher als Austausch von magnetischer Energie zwischen den Seelen der Lebewesen angesehen werden. Diese Liebe kann zwischen zwei Menschen bestehen oder auch zwischen Mensch und Tier.

Jedes Wesen hat ein starkes inneres Bedürfnis, sich mit der unendlichen Energie des Universums zu vereinen. Dieses Verlangen ist ein Prozess, den der Mensch spüren kann, aber natürlich nur bis zu einem gewissen Grad: eine Beschränkung, die uns unser Wahrnehmungssystem diktiert.

Um diese Verschmelzung bzw. Vereinheitlichung mit der Energie des Universums zu erreichen, sollte man verstärkt auf sein Moralverhalten achten.

Je moralischer wir uns während unseres Lebens verhalten umso mehr Energie für die Seele werden wir bekommen und speichern. Diese Energie braucht die Seele, um ihren Weg bis zur Verschmelzung zu gehen.

Diese Definition ist eine Erklärung für die Aussage von Religionen, die irdische Welt sei ein „Ackerboden für die Welt nach dem Tod“, das heißt,

was wir in unserem Leben „säen“ (durch Pflege unseres moralischen Verhaltens), werden wir nach dem Tod „ernten“.

Betrachten wir die Unterschiede zwischen Körper und Seele, beschränken wir das Leben zeitlich nicht auf Geburt und Tod, schenken wir den Zeichen und Eigenschaften, die sich im menschlichen Leben offenbaren, Aufmerksamkeit, dann werden wir sicherlich mit einer anderen Dimension von Menschen in Berührung kommen.

Viele Glaubensrichtungen und Lehrmeinungen haben sich zum Thema Seele geäußert, indem sie es bestätigt oder abgestritten hatten.

Die „Neue Universale Einheit“ vertritt mit Gewissheit die Auffassung, dass die Seele die entscheidende Rolle im Leben und auch nach dem Tod spielt. Alle unsere Aussagen und Gedanken sowie unser Verhalten werden im Gedächtnis der Seele aufbewahrt und für immer mitgeführt. Daher können wir, wenn wir auf unser Moralverhalten achten, sowohl hier (im Diesseits) als auch nach dem Tod (im Jenseits) leichter leben.

Den Werdegang der Seele nach dem Tod kann man mit den Begriffen Paradies und Hölle, wovon jede Religion gesprochen hat, vergleichen: nämlich ob der Mensch mit einer dunklen und dichten Seele stirbt (Hölle) oder ob er durch moralisches Verhalten seine Seele verfeinert hat (Paradies).

Je weiter die Seele während ihres irdischen Lebens herangereift ist und je feiner sie geworden ist (durch eine ständige Kontrolle des Moralverhaltens, durch Lieben und geliebt zu werden) umso bessere Möglichkeiten hat sie, sich in der Welt nach dem Tod schneller und leichter zu verfeinern.

Das kann man sich als Paradies vorstellen. Ist dagegen die Seele unvollkommener und dunkler geworden, weil die acht seelischen Schleier nicht in Harmonie und Ausgewogenheit gehalten wurden, sondern stattdessen unmoralisches Verhalten dominierte, fällt es ihr in der Welt nach dem Tod sehr schwer, feiner zu werden. Das entspricht der Vorstellung von Hölle.

Nach unserer Auffassung gibt es nach dem Tod keine Rückkehr der Seele in unsere irdische Welt. Sie entsteht bei der Befruchtung, sie entwickelt und

vervollkommnet sich, um letztendlich in der Energie des Universums gelöst zu werden.

Die Seelen selbst sind von Natur aus weder böse noch feindselig. Ihre Eigenschaften entstehen in der Zeit, wo sie im Körper verweilen, und sie können vieles im irdischen Leben veranlassen oder beeinflussen. Es verhält sich aber nicht so, dass alles, was geschehen wird, von ihnen bestimmt wird, man darf also nicht die Seele für sein unmoralisches Verhalten verantwortlich machen.

Seelen stehen immer in einer Beziehung zu den Menschen, ob man das wahrnimmt oder nicht. Es gibt immer einige, die mit uns kommunizieren möchten. Manchmal fühlen sie sich verpflichtet, uns zu unterstützen. Es gibt manche Seelen, die wegen ihrer Liebe zu bestimmten Personen diese in Schutz nehmen und sich mit ihren gesamten Kräften für sie einsetzen. Solche Seelen bezeichnen wir als „unterstützende Seelen“. In jeder Kultur gibt es für sie Bezeichnungen wie z.B. „Schutzengel“.

Wenn man mit Hilfe von spirituellen Übungen und Konzentration mit seiner unterstützenden Seele kommuniziert, dann kann man Taten vollbringen, die

im Normalfall unmöglich erscheinen. Die feine Energie der Seelen besitzt eine enorme Kraft und kann so zu außergewöhnlichen Leistungen führen.

Das Leben nach dem Tod mit Worten zu erklären ist sehr schwierig, weil es sich hierbei nicht um vergleichbare Materie handelt. Ort und Umgebung der Seelen werden im künstlichen Schlaf (bei spiritistischen Sitzungen) normalerweise von jedem Medium in gleicher Weise gesehen, das heißt, das Medium nimmt während seines künstlichen Schlafes und der Kommunikation mit den Seelen einen Ort wahr, der wie ein Gebüsch oder Dschungel aussieht.

Normalerweise können wir uns keine Vorstellung von dem Leben nach dem Tod machen. Möchten wir während unserer Kommunikation mit den Seelen deren Aufenthaltsort sehen, dann erhalten wir keine Bilder von Häusern, Wegen oder von anderen irdischen Gegenständen. Alles, was wahrgenommen wird, ist eine Form von Helligkeit oder Licht: es ist Energie, und es besteht keine Möglichkeit, diese mit Worten zu beschreiben.

Was geschieht nach dem Tod?

In vielen Fällen verweilt die Seele nach Tod des Körpers noch für längere Zeit in seiner Umgebung oder bei nahestehenden Angehörigen, Geliebten und Freunden.

Das erste Zeichen einer vollkommenen Trennung der Seele vom Körper vollzieht sich ca. vierzig Tage nach Eintreten des Todes. Das heißt, nach dem Absterben des Körpers bleibt die Seele immer noch an ihn gebunden, da sie ihn liebt. Das ist mit der Vorstellung vergleichbar, dass man nach dem Verlust einer geliebten Person längere Zeit noch an sie denkt. Die Seele hat sich noch nicht an ihren neuen Zustand gewöhnt, sie fühlt sich in ihrer Umgebung fremd und ist irritiert.

Normalerweise träumen die Angehörigen während dieser Zeit öfter von dem Verstorbenen. Das hat mehrere Gründe: die Seele hat unsere Welt noch nicht verlassen, sie hat sich noch nicht in ihrer neuen Umgebung zurechtgefunden, und die Gedanken der Hinterbliebenen konzentrieren sich stark auf den Verstorbenen.

Je stärker die Liebe zwischen zwei Menschen ist, desto mehr träumt man von dem Verstorbenen. Nach ca. 40 Tagen wird die Beziehung der Seele des Verstorbenen zur materiellen Welt allmählich nachlassen, und ihr Interesse wird schwinden, sofern man das auf diese Weise überhaupt ausdrücken kann.

Eine Seele wird manchmal eine Zeit lang mit ihren Angehörigen in Verbindung bleiben, um Probleme zu lösen. (So kam es in manchen Fällen vor, dass die Seele des Verstorbenen das Alltagsleben der Menschen, z.B. Versorgung der Familie oder Ausbildung der Kinder, nach dem Tod begleitete). Hinweise und Erklärungen werden durch eine normale Kommunikation zwischen ihr und unserer Welt gegeben.

Die Kommunikation im Spiritismus funktioniert dagegen genau umgekehrt: solange der Verstorbene sich mit seiner neuen Umgebung nicht vertraut gemacht hat, und solange die Seele sich noch nicht in ihrer für sie unbekannten Situation zurechtgefunden hat, ist kein Kontakt durch Spiritismus möglich. Bei verstorbenen Personen, die selber in Spiritismus

geübt waren, verläuft diese oben beschriebene Kommunikation anders: So gab es schon Fälle, wo schon nach ca. 24 Stunden ein Kontakt mit dem Verstorbenen möglich war.

Wie schon erwähnt, benötigt die Seele für ihr „Leben“, sofern man diese Existenz so beschreiben kann, magnetische Energie. In allen Fällen fließt diese magnetische Energie, induziert durch Aufmerksamkeit und Konzentration, zu den Menschen.

Während der ersten vierzig Tage nach dem Tod und auch danach induzieren das Erinnern, die Wünsche, die Gebete und die Konzentration auf Verstorbene einen magnetischen Strom, der sie aufheitert und der für sie wie Nahrung wirkt. Deswegen gibt es in verschiedenen Kulturen Bräuche und Traditionen im Zusammenhang mit Trauer und Andacht.

Stufen der Welt nach dem Tod

In allen spiritualistischen Lehrmeinungen spricht man von sieben Ebenen des Himmels oder fünf Stufen der Liebe, und man nennt weitere ähnliche Beispiele. Die „Neue Universale Einheit“ hat mit Hilfe ihrer Methoden im Spiritismus dreizehn Stufen erkannt, die die Seelen nach dem Tod zu überwinden haben.

Für die Kommunikation mit den Seelen im magnetischen Schlaf braucht man bestimmte Voraussetzungen, um jede Stufe erreichen zu können. Diese Ebenen oder Stufen haben überhaupt nichts mit Materie zu tun, sie alle befinden sich in der Umgebung der Erde und lassen sich aufgrund des Unterschiedes der Feinheit ihrer Energie erkennen.

Voraussetzungen dafür, dass die Stufen in der Welt nach dem Tod erreicht werden, sind zum einen das Können und die Qualifikation des Magnetiseurs, zum anderen die Ergebenheit und Reinheit des Mediums und darüber hinaus die verwendete Methode. In der Regel erklärt man, dass die Seele der Verstorbenen zu uns gekommen ist.

Tatsächlich aber erfolgen eine Übertragung und gleichzeitig eine Anpassung der Seele des Mediums an die Stufe jener Welt nach dem Tod.

Die oben genannten dreizehn Stufen bzw. Ebenen lassen sich folgendermaßen beschreiben:

- ***Erste Stufe***

Sie ist die tiefste, gröbste und dunkelste Stufe der Seelen. Dort leben nur Tierseelen, und man findet normalerweise keinen Menschen.

- ***Zweite Stufe***

Im Vergleich zur ersten Stufe ist sie heller, und hier befindet sich die erste Ebene, wo Menschenseelen zu finden sind. Um diese Ebene zu erreichen, bekommt das Medium einen starken körperlichen Druck, sodass es nach dem Aufwachen völlig erschöpft ist: ein Zustand, der demjenigen nach intensivem Sporttreiben ähnelt.

Auf dieser Ebene befinden sich die Seelen von kleinen Kindern und auch die Seelen von Selbstmördern. Allgemein kann man sagen, dass eine Seele, die vor ihrer Vervollkommnung vom Körper

getrennt worden ist, hier in der zweiten Stufe lebt. Hier handelt es sich um eine niedrige Stufe, sodass den dort verweilenden Seelen noch eine mühsame, lang andauernde Entwicklung bevorsteht, bis sie sich schließlich in der unendlichen Energie, in Geist, auflösen. Genau aus diesem Grund verbieten alle Religionen den Selbstmord, den sie als schweres Vergehen ansehen.

Stirbt ein kleines Kind, dann benötigt es einen längeren Weg, um sich zu vervollkommen, weil das Kind keine Lebenserfahrung und Entwicklung durchgemacht hat. Ein Kommunizieren mit solchen Kindern ist nicht möglich.

- ***Dritte Stufe***

Sie ist heller als die beiden oben beschriebenen Ebenen, und dort leben die Seelen von Menschen, die sich in ihrem irdischen Leben egoistisch verhalten und ihre Mitmenschen verletzt und gedemütigt haben. Diese unmoralischen Menschen haben nach ihrem Tod einen langen und schwierigen Weg vor sich, weil ihre Seelen in ihrer Entwicklung zurückgeblieben und damit unvollkommener sind. Die dritte Stufe lässt sich vielleicht mit der

Vorstellung von Hölle, die in den Religionen erwähnt wird, verglichen. Sie entspricht dem Ort, wohin die Seelen von Menschen, die während ihres irdischen Lebens auf der „Wild-Stufe“ (Persönlichkeits- und Moralevolutionsstufe, siehe „Neue Weisheit“) standen, nach ihrem Tod hingehen.

- ***Vierte Stufe***

Dort befinden sich die Seelen von Menschen, die sich während ihres irdischen Lebens nur um ihre eigenen Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen, Spaziergehen und Fortpflanzung bemüht haben, d.h. sie haben ihre Mitmenschen nicht gestört, aber sich auch nicht um sie gekümmert. Darüber hinaus halten sich hier die Seelen von Personen auf, die den Religionen gefolgt sind, ohne intensiver darüber nachzudenken. Auf dieser Ebene haben wir es mit Menschenseelen zu tun, die in ihrem irdischen Leben bezogen auf ihre moralische und geistige Entwicklung am Ende der „Wild-Stufe“ und gleichzeitig am Beginn der „Premensch-Stufe“ gestanden haben.

- ***Fünfte Stufe***

Zu dieser Ebene gehören die Seelen von Menschen, die sich im irdischen Leben mit Religion, Glauben und Gott auseinandergesetzt haben, die sich für ein besseres moralisches Verhalten interessierten, ihre Mitmenschen geliebt haben, von diesen auch geliebt wurden und von der Energie dieser Beziehungen profitiert haben. Auf ihre moralische und geistige Entwicklung bezogen befanden sich diese Personen in ihrem irdischen Leben auf der „Premensch-Stufe“.

- ***Sechste Stufe***

Man kann diese Ebene den Seelen von Menschen zuordnen, die erst vor ca. 200 Jahren gestorben sind und die aufgrund von Nachdenken, Studieren und Wissen den Gott erkannt haben. Es handelt sich hierbei um Persönlichkeiten, die sich im irdischen Leben bewusst verhalten haben und nicht nur blindlings den Gesetzen der Religionen gefolgt sind. Bezogen auf ihre moralische und geistige Entwicklung hatten sie die „Mensch-Stufe“ erreicht.

- ***Siebte Stufe***

Bisher haben nur wenige Menschen direkt nach dem Tod diese Stufe erreicht. Das ist eine Ebene, die vielleicht unsere Nachkommen erlangen können, wenn sie im irdischen Leben bezogen auf ihr Moralverhalten auf der „Adam-Stufe“ gestanden haben.

Die nächsthöheren sechs Stufen (Stufe acht bis Stufe dreizehn) gehören zu den Ebenen, die kein Mensch direkt nach seinem Tod erreichen kann: nur in der Welt der Verstorbenen können die Seelen diese Stufen erlangen. Normalerweise haben Seelen, wenn sie sich auf diesen Stufen befinden, kein Interesse mehr, mit unserer irdischen Welt zu kommunizieren. Sie werden sich nur noch auf diesen Ebenen aufhalten.

Sogar für einen erfahrenen Magnetiseur und ein geübtes Medium ist es unmöglich, mit den Seelen dieser Stufen direkt zu kommunizieren. Im sehr tiefen magnetischen Schlaf könnte man bis zur dreizehnten Stufe gelangen, wo die Seele ihren eigentlichen Charakter verliert und sich in der unendlichen

Energie des Universums auflöst, um sich mit ihm zu vereinen (Geistwerdung).

Nur in Zusammenarbeit mit der Seele eines verstorbenen Magnetiseurs kann man mit diesen Stufen eine Kommunikation aufbauen und so Informationen über diese Ebenen erhalten.

Der Magnetiseur in der irdischen Welt kann einen Kontakt zu den Seelen bis zur siebten Stufe ermöglichen. Um auf noch höhere Stufen zu gelangen, muss die Seele des Mediums mit Hilfe eines weiteren Magnetiseurs aus der Welt der Seelen in einen Zustand (in einen künstlichen Schlaf) gebracht werden, in dem ein Einblick in diese Stufen möglich wird. Damit derartige Kommunikationen zustande kommen können, benötigt man einen sehr geübten und erfahrenen Magnetiseur. Da im Medium dann die Verbindung der Seele mit seinem Körper bei diesem Kontakt um bis zu siebenzig Prozent „getrennt“ wird, befindet sich dieses in Lebensgefahr, wenn der Magnetiseur die Situation nicht perfekt beherrschen kann.

Diese Einstufung und Einteilung der Welt nach dem Tode basiert auf der persönlichen Erfahrung des

Autors und einiger Personen, die im Spiritualismus der „Neuen Universalen Einheit“ ausgebildet worden sind.

Alle Seelen werden sich unabhängig von ihren Stufen immer weiter umwandeln und eine höhere Ebene erreichen. Wichtig ist die Stufe, auf die man direkt nach dem Tod gelangt, und das hängt von der moralischen und geistigen Entwicklung ab, d.h. welche Persönlichkeitsstufe erreicht worden ist.

Nach seinem Tod kann der Mensch die Stufen selbst nicht direkt wahrnehmen, er spürt lediglich einen Unterschied: je höher die Stufe ist, die er erreicht hat, desto feiner, leichter, fähiger und ruhiger wird seine Seele. Das Sichaufhalten auf höheren Ebenen hat zur Folge, dass die Seele weniger Ähnlichkeit zum materiellen Leben spürt.

Diese Situation lässt sich mit dem folgenden Beispiel vergleichen: Kleine Kinder, zum einen in einer reichen Familie geboren, zum anderen aus armen Verhältnissen stammend, können den Unterschied zwischen Reichtum und Armut von Geburt an noch nicht verstehen. Erst nach und nach erkennen sie diese Unterschiede und lernen

allmählich, zu vergleichen und ihre Situation wahrzunehmen. Den Seelen aus den tieferen Stufen in der Welt der Toten mangelt es an Energie und Feinheit, die sie für ihre Weiterentwicklung benötigen. Diesen Zustand kann man mit Worten nicht eindeutig erklären. Der einzige Weg, um das vollkommen verstehen zu können, wäre ein magnetischer Schlaf, in dem man selbst alles erleben kann.

Die Seelen aus verschiedenen Stufen können sich nicht begegnen und damit auch nicht miteinander kommunizieren. Das ist nur dann möglich, wenn sie sich in ihrem irdischen Leben mit Spiritismus beschäftigt und in dieser Richtung geübt haben. Die Magnetiseure verschiedener spiritualistischer Lehrmeinungen werden auch nach ihrem Tod ihre spiritualistischen Aktivitäten fortsetzen, um diese Kommunikation zu ermöglichen.

Wie wir sterben

Nachdem wir alle Dimensionen des Menschen beschrieben haben, ist es sinnvoll, ein paar Worte über den Prozess des Sterbens zu schreiben. Er ähnelt dem magnetischen Schlaf.

Wenn die Seele den Körper verlässt, setzen die Wahrnehmung und das Verstehen aus, ein Vorgang, der exakt dem Schlaf in der Nacht entspricht. Man kann den Moment des Einschlafens weder bestimmen noch kann man sich daran erinnern. Falls man doch Geräusche hört und Bilder sieht, bedeutet das, dass die Sinne noch arbeiten und man noch nicht schläft. So ein Prozess vollzieht sich auch im Moment des Todes.

Wie bereits oben beschrieben, ist das „Herz“ der Ort, wo sich Geist und Seele miteinander verbinden. Will die Seele nicht mehr mit dem Körper in Verbindung bleiben, so wird sie ihn von diesem Ort („Herz“) aus verlassen, hier findet die Trennung der Seele vom Körper statt. Genau aus diesem Grund wird ein Mensch, der in den letzten Zügen liegt, im Bereich von Bauch und Rücken zuckende Bewegungen machen.

Im magnetischen Schlaf spürt das Medium in diesem „Herz“ ein Gefühl, das der Sehnsucht, dem Stress, einer Aufregung, einem Prickeln oder der Angst stark ähnelt.

Sobald sich die Seele vom Körper getrennt hat, erlebt sie als erste Erscheinung eine absolute Dunkelheit, ein Zustand, den der Mensch in seinem Leben noch nie erfahren hat: der erste Schock für die Seele, wobei sie erfährt, dass sie in eine völlig neue Situation geraten ist. Nach einer gewissen Zeit (es ist schwierig, diese Zeit mit unserer Definition zu vergleichen) wird sehr, sehr langsam ein stark leuchtender, heller Punkt erscheinen, der sich vergrößert und eine Art helles gelbes Licht ausstrahlt, bis die Umgebung „sichtbar“ wird.

Die Zeit, die man in Dunkelheit verbringt, steht im direkten Zusammenhang zu unserem Verhalten vor dem Tod. Je mehr wir uns in der Vergangenheit um ein einwandfreies moralisches Verhalten bemüht hatten und daher geliebt wurden, desto schneller kommen wir aus dieser Dunkelheit wieder heraus.

Wie wir bereits erklärt haben, benötigt die Seele ca. 40 Tage, um ihre Situation nach dem Tod in der

neuen Welt zu erfassen. Ob diese 40 Tage für ihre Wahrnehmung genauso lang sind wie für uns im irdischen Leben, das wissen wir noch nicht. Ein Medium im magnetischen Schlaf spürt den Zeitraum von 10 bis 15 Minuten als eine wesentlich längere Zeitspanne. Das liegt an der unterschiedlichen energetischen Dichte, die wir Menschen in der irdischen Welt anders wahrnehmen als die Seelen.

Erscheint nach Trennung der Seele vom Körper das helle gelbe Licht, dann begegnet sie zuerst ihrer „unterstützenden Seele“, eine Seele, die sie liebt und die sich für sie einsetzt. Hat der Verstorbene sich in seinem Leben nicht mit Immateriellem (mit der Seelenwelt) befasst oder möchte die „unterstützende Seele“ (der Schutzengel) nicht direkt in Erscheinung treten, dann werden die Seelen der Freunde und nahestehenden Verwandten sich zeigen, um dem Verstorbenen seine neue Situation zu erklären.

Erst nachdem die Seele mit ihrer bekannten oder „unterstützenden Seele“ Kontakt aufgenommen hat, erinnert sie sich plötzlich an ihr vorheriges Leben und möchte dann ihre noch in der irdischen Welt

lebenden Angehörigen finden, um mit ihnen Kontakt aufzunehmen. In den meisten Fällen kann die Seele ihre trauernden Angehörigen sehen, die sich auf diese Weise von ihr verabschieden möchten.

Traurigkeit und Depressionen sind nach dem Tod eines geschätzten Mitmenschen normale Reaktionen, und sie müssen geschehen. Empfehlenswert ist aber eine andere Reaktion des Trauerns, nämlich die durch Gebete und Konzentration, wodurch dem Verstorbenen Energie der Liebe zufließt. So kann sich die Seele vom Körper und auch von ihren Erinnerungen an die Verwandten leichter trennen. Je schneller diese Trennung erfolgt umso einfacher und schneller kann die Seele sich an ihre neue Situation anpassen.

Wie oben schon erwähnt, hängt die Dauer der absoluten Dunkelheit davon ab, wie man sich im irdischen Leben vor dem Tod moralisch verhalten hatte. Menschen, die nach langer Krankheit nicht den Körper verlassen und qualvoll sterben, kann man zwei Kategorien zuordnen:

Zum einen handelt es sich um Persönlichkeiten, die rein und ergeben sind. Sie werden schwer

sterben, damit sie von möglichen kleinen Sünden erlöst werden. Die beängstigende Dunkelphase wird auf diese Weise verkürzt oder sogar vermieden.

Zum anderen sind das Menschen, die sich während ihres Lebens stets unmoralisch verhielten, die ihre Mitmenschen verletzt und nur negative Energie an sich herangezogen haben. In so einem Fall fällt das Sterben besonders schwer, das heißt: obwohl der Körper nicht mehr zu einer richtig funktionierenden Verbindung mit der Seele fähig ist, die Seele aber noch nicht hinreichend herangereift ist, verlässt diese den Körper nicht. So leiden diese Menschen sehr, wenn sie in ihren letzten Zügen liegen, und ebenso auch ihre Angehörigen.

Seine Angst vor dem Tod äußert der Mensch auf zwei Weisen: entweder er reagiert mit einem normalen Verhalten, das man gegenüber Unbekanntem hat, oder er zeigt eine Abhängigkeit von materiellen Dingen, die mit dem irdischen Leben zusammenhängen, wie beispielsweise Macht, Geld, Immobilien, Gold, usw.

Je geringer die Abhängigkeit zu materiellen Dingen ist, umso mehr schrumpft unsere Angst vor

dem Tod. An dieser Stelle muss betont werden, dass die „Neue Universale Einheit“ Scheinheiligkeit, eine Isolation von der Gesellschaft, Askese oder ein Warten auf den Tod strikt ablehnt.

Sie empfiehlt, dass man in der Gesellschaft ganz normal seinen Verpflichtungen nachgehen und sich um ein moralisches Verhalten bemühen sollte, denn der Mensch ist ein soziales Wesen. Seine Beziehung zu den anderen in der Gesellschaft zu pflegen sowie auch das Genießen jeder Sekunde im Leben ist das angeborene Recht eines jeden Menschen.

Ergebenheit ist nach ihrer Auffassung die wichtigste Bedingung, um ein einfaches Leben zu führen: wenn wir nicht egoistisch handeln, d.h. nicht alles für uns behalten wollen und die acht seelischen Schleier im gesunden Maß beherrschen und im Gleichgewicht halten, dann werden wir leichter leben und auch leichter sterben.

Was ist „Geisteswissen“

Was beinhaltet das „Geisteswissen“?

Jede Art von Wissen oder Technik, die mit der immateriellen Dimension (Seele) des Menschen zusammenhängt, wird als „Geisteswissen“ bezeichnet. Aufgrund unserer Erklärungen bezogen auf die Wissenschaft definieren wir sämtliche dazugehörenden Informationen als „Geisteswissen“. Unserer Ansicht nach ist jede Form von Wissenschaft eine Sammlung von Informationen über ein bestimmtes Thema, die kodiert und so für den menschlichen Verstand erreichbar gemacht wurden.

Diese Kodierung kann Wörter, Sätze, Formeln, Symbole und jede Art von Zeichnungen beinhalten. Aus diesem Grund werden alle Informationen über die Seele und den Geist, die mit Hilfe von verschiedenen wissenschaftlichen Methoden oder persönlichen Erfahrungen gesammelt worden sind, als „Geisteswissen“ bezeichnet. Hier gibt es je nach

Stärke und Vertiefungen (aufgrund der spiritualen Übungen) unterschiedliche Abstufungen:

- ***Träumen und wahre Träume***

Untersuchungen haben gezeigt, dass viele Personen in ihrem Schlaf manche Bilder oder Visionen sehen, die sich in Zukunft verwirklichen. Weil das in einer natürlichen Weise und unbewusst geschieht, beachtet man es nicht weiter, sodass diese Fähigkeit im täglichen Leben geschwächt und langsam zerstört wird. Personen, die diese Begabung besitzen, sind für den Spiritismus und die Kommunikation mit Seelen geeignet. Man kann diese Fähigkeit als ersten Schritt hin zum „Geisteswissen“ ansehen. Erste Signale und Änderungen während der Konzentrationsübungen deuten darauf hin, dass das Medium zum Spüren der wahren Visionen heranreift ist.

- ***Träume deuten und verstehen***

Man träumt meist unzusammenhängend und nicht klar, sodass man nur schwer eine präzise Schlussfolgerung aus dem Geträumten ziehen kann. Personen, die einen Traum einordnen, analysieren,

erklären und daraus eine lebendige Bedeutung, die nahe der Wirklichkeit liegt, ziehen können, gibt es. Das geschieht unbewusst, jedoch ist auch eine Entwicklung dieser Fähigkeit durch ein gezieltes Üben möglich. Mit Hilfe dieser gezielten Übungen reift die Fähigkeit heran, sodass man dann in der Lage ist, Träume, Visionen und mögliche Nachrichten anderer zu deuten.

- *Überzeugungs- und Überredungsfähigkeit*

Charismatische Persönlichkeiten in der Politik oder in Führungspositionen besitzen oft diese Gabe. Man kann diese Fähigkeit durch spirituelle Übungen trainieren und verstärken, jedoch ist das abhängig vom Wissensstand und von der Begabung. Es gibt viele Weise und Wissenschaftler mit einem sehr großen Wissen und Erfahrung, die jedoch keine Überzeugungskraft besitzen.

Daher werden sie nicht ernst genommen, und ihre Fähigkeiten blieben unbeachtet. Die Überzeugungs- und Überredensfähigkeit deuten darauf hin, dass man einen starken „Magnetsinn“ besitzt. Solche Fähigkeiten können von

unmoralischen Menschen ausgenutzt werden, um ihren Egoismus zu befriedigen.

Selbstverständlich tritt dann ihr unmoralisches Verhalten in Erscheinung, wodurch sie ihr Gesicht verlieren. Charisma selbst ist kein Ausdruck von Aggression oder Zorn.

Charismatische Persönlichkeiten müssen liebevolle Menschen sein, deswegen kann man ihre positive Energie stets spüren. Dennoch besitzen sie diese Fähigkeit und das Führungspotenzial.

Im Spiritualismus der „Neuen Universalen Einheit“ erlernen die Schüler einen moralischen Umgang und werden dazu verpflichtet, den Kampf mit dem Egoismus immer vor Augen zu haben. Falls sie diese Verpflichtung nicht wahrnehmen, werden alle ihre Fähigkeiten verschwinden.

Während der Übungen versucht der Magnetiseur, den „Gewissenssinn“ der Schüler so zu induzieren und zu entwickeln, dass ihr Gewissen immer präsent und wachsam ist, so dass die Gefahr, einen Fehler zu machen, bei den Schülern möglichst geringgehalten wird. Der „Gewissenssinn“ reagiert beim Auftreten von unmoralischem Verhalten so,

dass er die anderen Sinne, wie „Divinations-“, „Inspirations-“ und „Magnetsinn“, stört oder sogar außer Betrieb setzt.

- ***Inspirationen und Wahrnehmungen,***

***die wir mit unseren „offenbaren Sinnen“ nicht
spüren können***

Manchmal kann man feststellen, dass ein Mensch etwas spürt und wahrnimmt, wovon er vorher nichts gewusst hat. Diese Wahrnehmung geschieht bei ihm in einem bewussten und wachen Zustand. Sie kann durch bestimmte seelische Übungen trainiert und gezielt angewendet werden.

Sicherlich spielen der „Inspirationssinn“ und seine Fähigkeit dabei eine große Rolle. Vorausahnung bringt dem Menschen eine Art Ruhe und Zufriedenheit. Natürlich fällt uns eine bewusste Entscheidung über eine Zukunft, die wir vorausahnen, leichter.

Alle Erfindungen und Entdeckungen werden durch diesen Sinn gesteuert.

- **Divinieren und Hellsehen**

Alles, was wir über Inspiration und ihre Funktionen geschrieben haben, ist auch hier zutreffend. Manche Personen haben eine Gabe, Bilder aus der Vergangenheit oder Zukunft zu sehen. Man kann diese Fähigkeit auch durch spezielle Übungen verstärken.

Voraussetzung dafür ist, dass der „Divinationssinn“ dementsprechend ausgeprägt ist. Methoden, um die Zukunft zu lesen, wie beispielsweise Kartenlegen, aus Kaffeesatz lesen oder aus Teeblättern, Handlesen, Pulsfühlen, Gesichtslesen usw. dienen nur dazu, um den Konzentrationspunkt für die Reizung und Nutzung des „Divinationssinnes“ aufzubauen.

Natürlich ist das nur dann möglich, solange diese Methoden nicht für die Befriedigung des Egoismus, wie Betrugereien zur Bereicherung, ausgenutzt werden.

Mit Hilfe des „Geisteswissens“ wird ein Sehen der vorhandenen Bilder unserer vergangenen oder zukünftigen Taten im Universum ermöglicht, was

darauf hinweist, dass alles, was geschehen ist und geschehen wird, ein Bild in der Welt hat. Eigentlich existiert keine Vergangenheit und Zukunft, es gibt nur die Gegenwart und das „Jetzt“.

Annehmen, Erklären und Benennen eines genauen Zeitpunktes für ein Geschehen ist sehr kompliziert, denn die Wahrnehmung und Bedeutung der Zeit ist in verschiedenen Dimensionen unterschiedlich.

Was man in der Welt der Seele als Zeit wahrnimmt, ist nicht vergleichbar mit der irdischen Zeit. Persönlichkeiten mit hellseherischen Fähigkeiten können zwar die vergangenen und zukünftigen Ereignisse sehen und wahrnehmen, aber diese können sie zeitlich nicht präzise festlegen.

Selbstverständlich ist das abhängig von der Fähigkeit, Begabung und Erfahrung dieser Persönlichkeiten. Das Phänomen Zeit hat im Zusammenhang mit der seelischen Kommunikation zwei Bedeutungen. Grundsätzlich existiert die Zeit in Wahrheit nicht, sondern nur aufgrund des menschlichen „Zeitsinns“. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind Regelungen und

Abmachungen, die der Mensch für seine Wahrnehmungen durch seinen „Zeitsinn“ gelegt hat.

- ***Suggestion und Hypnotismus***

Hypnotismus kann man als eine wichtige Methode in der Suggestion ansehen. Im „Geisteswissen“ benutzt man diese Technik als ersten Schritt in einer Kommunikation mit der Seele. Das bedeutet, durch Hypnotismus kann man alle Sinne beherrschen, die im „Geisteswissen“ gebraucht werden.

Der Mensch lässt sich durch Suggestion (ständige Wiederholung) stark beeinflussen, wodurch man ihn in verschiedene Richtungen manipulieren kann. Das heißt, Suggestion kann sich positiv oder negativ auswirken.

Dieses Wissen ist heutzutage bekannt und wird von vielen genutzt. Im Hypnotismus bezeichnet man die Person, die andere suggeriert, als Hypnotiseur und den zu suggerierenden Menschen als Medium bzw. Vermittler.

Hypnotismus ist nur eine Technik, um andere zu beherrschen, er ist erlernbar und braucht keine

bestimmten Fähigkeiten. In vielen Fällen wird er in der Unterhaltung oder während einer Show benutzt. Sicherlich hat diese Technik Eigenschaften und Fähigkeiten, die in der Praxis wertvoll sind.

Suggestion bedeutet die ständige Wiederholung eines Subjektes, eines Satzes, eines Wortes oder einer bestimmten Eigenschaft. Das kann bewusst oder unbewusst geschehen. Unser „Gedächtnissinn“ ist immer vorhanden und kann alles, was für uns wiederholt wird, aufnehmen und speichern. Er hat die Fähigkeit, alle anderen Sinnesorgane so zu beeinflussen, dass ihr harmonisches Funktionieren aus ihrer natürlichen Bahn abgelenkt wird. Daher neigt man unbewusst dazu, an fast alle Suggestionen zu glauben.

Dieser Glaube verursacht eine Akzeptanz, wodurch der „Wille- und Absichtssinn“ in seiner Funktion geschwächt wird und sein harmonisches Gleichgewicht verliert. Mit Hilfe dieser Methode kann man positive, d.h. moralische Verhaltensweisen (eine positive Einstellung zum Leben, Wärme, Zufriedenheit und Ruhe) oder aber auch negative, d.h. unmoralische Verhaltensweisen hervorrufen.

Die Energie der Suggestion kann so stark sein, dass man in manchen Fällen außergewöhnliche Taten vollbringen kann.

- **Schmerzen Beheben**

**Befreiung von physischen und psychischen
Schmerzen durch Suggestion**

Durch Suggestion und Hypnotismus ist es möglich, die menschlichen Sinne zu steuern. Einer davon ist der „Schmerzsinn“. Man kann durch Suggestion die Nervenbahnen, die die Schmerzempfindungen (Reize) von verletzten Organen zum Gehirn weiterleiten, so beeinflussen, dass der Patient keine Schmerzen mehr spürt.

Bei sogenannten psychischen Problemen wie beispielsweise ständige Angst, Furcht, Traurigkeit oder Depressionen kann man die Sinne, wie den „Furcht oder Angst, Pein und Aufregungs-Sinn“ oder den „Trauer und Gram-Sinn“ so steuern, dass sie von ihren normalen Reaktionen abgelenkt werden und so die Gefühle wie Trauer oder Depressionen verschwinden.

- ***Gedankenlesen***

**und die Fähigkeit, den Verstand der anderen
wahrzunehmen**

Alle Sinne besitzen ein Zentrum, nämlich die Seele; auch der „Denksinn“ ist ein Teil davon. Wenn man durch „Geisteswissen“ mit der Seele eines Mitmenschen Kontakt aufnimmt, besteht die Möglichkeit, die gesendeten Nachrichten im Gehirn, die noch nicht in Worte gefasst oder als Körpersignale übertragen wurden, zu verstehen und wahrzunehmen.

Telepathie und die Fähigkeit, Nachrichten zu senden und zu empfangen, ohne die Sprache zu benutzen: Wie schon erwähnt, besteht die Möglichkeit, zwischen Personen, die sich an verschiedenen Orten aufhalten, eine Verbindung durch seelische Kommunikation herzustellen.

Diese Benachrichtigung kann bewusst geschehen, wobei kein Wort benutzt wird. Beim Erlernen dieser Technik sollte der Kontakt mit einem Wort beginnen und dann durch Üben erweitert

werden. So ist es möglich, ganze Sätze und längere Nachrichten auszutauschen.

- ***Magnetismus,***

magnetischer Kontakt mit anderen

Die durch den „Magnetsinn“ bedingte Technik des Kommunizierens mit der Seele von anderen nennt man Magnetismus. Er ermöglicht uns, durch Steuern und Kontrollieren des „Magnetsinns“ mit einer Seele Kontakt aufzunehmen. Positive Ausstrahlung und Charisma sind dabei unbewusste Erscheinungen bei dieser Technik.

Die auf den Hypnotismus bezogenen Erklärungen gelten auch für die Aktivitäten von Magnetiseur und Medium. Zu Beginn spielt der Hypnotismus bei allen Formen dieser Technik eine entscheidende Rolle, aber die Form dieser Technik, das Beherrschen und auch ihre Verbreitung unterscheiden sich deutlich vom Hypnotismus.

- ***Liebe und Zuneigung zu erwecken***

Eine Person, die bei den Übungen im „Geisteswissen“ fortgeschritten ist und die das

Wissen des Magnetismus beherrscht, kann veranlassen, dass andere sich in sie verlieben. Es gibt darauf bezogen bestimmte Methoden und Techniken, die man lernen kann. Der Magnetiseur nutzt die Energie dieser Liebe, um seine Seele zu verfeinern und zu kommunizieren.

Diese seelische Verbindung zwischen Medium und Magnetiseur ermöglicht es letzterem, mit Absicht in den Traum des Mediums hineinzugehen, um ihm verschiedene wichtige Übungen oder Aufgaben zu erteilen. Die Kanäle der Liebe- und Aufmerksamkeit, die zwischen Magnetiseur und Medium entstanden sind, ermöglichen solche Aktionen.

Für das Medium und auch für den Magnetiseur gibt es bestimmte unbedingt einzuhaltende Übungen, um diese Fähigkeit zu erlangen. Ein Kommunizieren mit anderen durch Traum, kann auch ohne Willen des Mediums geschehen. Der Magnetiseur hat die Möglichkeit, auch während seines Schlafs das zu verwirklichen. Diese Methode wenden Magnetiseure an, um ihren Mitmenschen Ruhe und Zufriedenheit zu schenken.

- **Energietherapie**

***Heilung der physischen und psychischen
Krankheiten durch die magnetische Energie des Körpers***

Sollte man durch Magnetismus bewusst den Magnetsinn beherrschen, dann ist man in der Lage, durch Fokussieren (Lasern) und Konzentrieren der Energie dieses Sinnes eine beschädigte Nervenzelle zu heilen oder deren Heilungsprozess zu beschleunigen.

Manche Krankheiten, die auf diese Weise geheilt werden können oder deren Ausbreitung so verhindert werden kann, sind z.B. Migräne, MS und alle Krankheiten, die durch Schädigung des Nervensystems verursacht worden sind.

Diese Behandlungsmethode unterscheidet sich sowohl in ihrer Struktur als auch in ihrer Funktion grundsätzlich von einer Hypnotherapie. Das Gesundwerden dauert hierbei manchmal länger als bei einer normalen medizinischen und medikamentösen Behandlung, aber sie ist um einiges beständiger und dauerhafter.

Die Energietherapie eignet sich nicht für Krankheiten, die durch Mangel oder Überfluss von Stoffen (durch ein Ungleichgewicht von Elementen) verursacht worden sind, und ebenso gehören auch bakterielle Infektionen und Virenkrankheiten nicht zu dieser Heilungsmethode.

Verschiedene Krebskrankheiten können mit Hilfe dieser Therapie geheilt werden. Voraussetzung für alle Heilungsmethoden ist, dass der Patient deren Nutzung akzeptiert und daran glaubt. Ohne seine Einwilligung und seinen inneren Glauben hat eine Behandlung keinen Erfolg.

Mit Hilfe der Energietherapie kann man den Menschen nicht nur von körperlichen Krankheiten befreien, sondern man kann auch durch moralische Schleier verursachte Erkrankungen diagnostizieren und heilen. Ein erfahrener und im „Geisteswissen“ geübter Magnetiseur kann also durch Untersuchung der Seele eines Menschen dessen Krankheiten erkennen und hilfreiche Empfehlungen zur Heilung geben.

Folgende Krankheiten, die heute als psychische Erkrankungen bekannt sind, und die durch

unausgeglichene funktionierende Sinne verursacht worden sind, werden hier beschrieben:

- *Depression*

Diese Krankheit wird durch einen aus der Harmonie geratenen „Trauer- und Gram-Sinn“ (Überfunktion) verursacht. Diese Disharmonie des Sinnes kann man zum Teil durch Einnahme von einigen Stoffen und Elementen aus der Natur oder durch pharmazeutisch hergestellte Arzneimittel (pharmazeutische Industrie) zum Teil beseitigen; aber es besteht auch die Möglichkeit, die Heilung durch Konzentrationsübungen (seelische Übungen) zu erreichen.

- *Melancholie und Schizophrenie*

Hauptursachen dafür sind eine Unterfunktion des „Denksinns“ und eine Überfunktion des „Imaginationssinns“. Man kann diese Krankheiten durch Anwendung des „Geisteswissens“, durch Suggestion und mit einer passenden Umgebung erträglicher machen und lindern. Leider finden sich keine Beispiele für eine absolute Heilung dieser Krankheiten.

- *Paranoia*

Diese Krankheit ist eine verstärkte Form der Schizophrenie, wobei nicht nur die verborgenen Sinne „Denksinn“ und „Imaginationssinn“ aus dem Gleichgewicht geraten sind, sondern es sind auch der „Gedächtnissinn“, der „Gewissenssinn“ und der Sinn „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ gestört und unausgeglichen. Durch Anwendung des „Geisteswissens“ kann man die Paranoia in sehr geringem Maß kontrollieren und eine angemessene Ruhe für den daran Erkrankten ermöglichen. Leider finden sich auch hier überhaupt keine Beispiele für eine absolute Heilung dieser Krankheit.

- *Mangel an der Aufmerksamkeit und Hyperaktivität*

Diese Krankheit, die oft im vorpubertären Alter auftaucht, wird durch eine Disharmonie zwischen „Gedächtnissinn“ und „Macht-, Fähigkeits- und Durchführungssinn“ verursacht. Durch Einnahme von bestimmten Nahrungsmitteln und natürlichen Beruhigungsmitteln, zusätzlich aber auch durch Gewinnen der Aufmerksamkeit und Zuneigung des

erkrankten Kindes kann man diese Krankheit heilen. Die Dauer dieser Heilung hängt von der Intensität der Krankheit ab, eine Missachtung des Kindes durch seine Eltern wirkt sich negativ auf seine Genesung aus.

- *Pedanterie*

und zwanghafte Persönlichkeitsstörung

Verursacht werden sie vorwiegend durch eine Überreaktion des „Furcht oder Angst, Pein und Aufregungs-Sinnes“, darüber hinaus besteht eine Überfunktion sowohl des „Reaktions- und Verteidigungssinnes“ als auch des „Ordnungssinns. Diese Krankheiten lassen sich durch die Verstärkung anderer Sinne, nämlich die des Selbstbewusstseins, heilen. Die Anwendung der Energietherapie ist dafür am besten geeignet.

- *Pein, Aufregung, Stress*

Aufgrund ungünstiger Lebensumstände und ständiger Misserfolge treten diese Leiden auf. Verursacht wird dieses ständige Nichterreichen von Zielen zum einen durch eine Unterfunktion des

„Denksinns“, d.h. der Betroffene hat ständig Angst vor noch nicht eingetretenen Ereignissen, zum anderen entsteht dieser Zustand aber auch durch eine Überfunktion des „Furcht oder Angst, Pein und Aufregungs-Sinnes“. Mit den Methoden, die man bei der Heilung von Pedanterie anwendet, kann man den betroffenen Patienten von seinen Leiden befreien.

- *Sadismus und Masochismus*

oder Sadomasochismus

Diese Krankheit ist die Folge einer Dysfunktion des „Gewissenssinns“. Barmherzigkeit, Selbstliebe und Nächstenliebe sind bei diesen Erkrankten nur in geringer Form vorhanden. In diesem Zustand genießt der Kranke das körperliche, seelische und sexuelle Leid sowohl bei sich als auch bei anderen. Mit Hilfe von gängigen psychiatrischen Heilungsmethoden kann man dieses Fehlverhalten beseitigen, das kann man aber auch, indem man die Energietherapie anwendet.

- ***Spiritismus und Kommunizieren mit Seelen:***

Die Kommunikation mit der Welt der Verstorbenen ist ein Teil des „Geisteswissens“, den

man erlernen und auch unterrichten kann. Wir können diese Welt weder mit unseren „offenbaren Sinnen“ noch im normalen Wachzustand wahrnehmen. Um diese Fähigkeit zu erlangen, müssen sowohl bestimmte Voraussetzungen und Bedingungen erfüllt werden als auch spezielle Übungen im Spiritualismus der „Neuen Universalen Einheit“ absolviert werden.

Für solche Kommunikationen mit den Seelen muss ein erfahrener Magnetiseur den ganzen Verlauf ermöglichen und steuern. Seine Schüler werden, wenn sie lange genug geübt haben und bestimmte Voraussetzungen erfüllen, in der Lage sein, sich auch allein mit dieser Welt der Seelen zu verbinden. Dabei müssen sowohl die Führungsrolle als auch die Kontrollfunktion vom Magnetiseur übernommen werden.

Die Seelen genießen das Kommunizieren und das Verbunden-sein mit unserer Welt. Sie profitieren von unserer magnetischen Energie, die für sie von großem Nutzen ist. Obwohl für die Seele das Phänomen Zeit bedeutungslos ist, ist es jedoch sehr wichtig, dass man stets regelmäßig (zu festen Zeiten)

seine Spiritismus-Übungen durchführt. Dieser festgelegte Zeitrhythmus ist nützlich für die Verbindung mit den Seelen, sie werden durch ihn suggeriert.

Normalerweise kommuniziert ein Medium mit den Seelen der vierten und fünften Stufe. Je nach seiner Begabung besteht jedoch die Möglichkeit, auch höhere Stufen zu erreichen, maximal die Stufe sieben. Von den untersten Stufen sind die ersten beiden Stufen unerreichbar, erst ab der dritten Stufe kann kommuniziert werden.

Man kann die Seelen aller Propheten, Heiligen und bekannten Persönlichkeiten aus Religionen, Wissenschaft und aus allen anderen Bereichen besuchen, außer es bestehen ein oder mehrere Störfaktoren, auf die später noch genauer eingegangen wird.

Alle hier genannten Personen genießen und nutzen das Kommunizieren genauso wie jede Seele. Man darf dabei nicht vergessen, dass in diesem Zusammenhang die moralische Reinigung der Kernpunkt ist. Ohne moralische Reinigung des Mediums kann man zwar immer noch

kommunizieren, aber diese Kommunikation ist nicht kontinuierlich und fließend.

Ein geübter Magnetiseur ist in der Lage, diese Beziehung trotzdem zu ermöglichen, jedoch ist der Einfluss der Störfaktoren sehr groß. Im Universum leben außer den Menschen je nach Umweltbedingung auch noch andere Wesen.

Wenn wir zu ihnen noch keinen Kontakt aufbauen können, heißt das aber noch lange nicht, dass sie nicht existieren.

Engel, Dämonen, Djinne, Riesen, Monster und alles, wovon in Märchen der verschiedenen Kulturen erzählt wurde, sind Wesen, die in diesem unendlichen Universum existieren. Der Mensch stellt sich vor, dass er das einzige Wesen im Universum ist, und dieser Glaube hängt von seiner Sichtweise und seinem Verstand ab. Durch Spiritismus und „Geisteswissen“ kann man mit diesen Wesen (wie z.B. Engel) kommunizieren, jedoch müssen sie auch dazu fähig sein.

Da die Kommunikation mit der Seele in einem schlafähnlichen Zustand geschieht, versucht der

Magnetiseur das Medium in eine Trance oder in eine Art von Schlaf zu versetzen.

Trotz dieser Versetzung kann das Medium mit dem Magnetiseur sprechen und ihn auch hören, man nennt es daher einen Vermittler zwischen den Welten. Zwischen dem normalen Schlaf und dem künstlichen Schlaf gibt es einen deutlichen Unterschied: Im normalen Schlaf ist der Körper müde und braucht Ruhe, um sein Nervensystem und weitere körperliche Funktionen zu regenerieren. Wir träumen in diesem Zustand, jedoch werden nicht alle Träume in der Erinnerung aufbewahrt.

Im künstlichen Schlaf dagegen möchte das Medium eigenwillig schlafen und gezielt mit bestimmten Seelen oder mit irgendeiner Seele Kontakt aufnehmen. Durch diese Eigenwilligkeit unterscheidet sich der künstliche deutlich vom normalen Schlaf, alle seine übrigen Strukturen und Funktionen ähneln dem normalen Schlaf.

Empfangen von Weisheit und „göttlichem Wissen“ (siehe „Neue Weisheit“): Je nach Interesse am Wissen und je nach dem Wissensstand besteht beim Menschen die Möglichkeit, eine Weisheit zu

empfangen, sodass man dann dazu fähig ist, viele Fragen zu beantworten. Durch Konzentration und Kommunikation mit der Seelenwelt kann man sich das fließende Wissen im Universum aneignen.

- ***Resistenz gegen Feuer und Elektrizität:***

Falls der Mensch die Konzentration und die Übungen im „Geisteswissen“ sicher genug beherrscht, um dann die Fähigkeit zur Kontrolle seiner Sinne zu besitzen, besteht die Möglichkeit, eine höhere Resistenzenergie in der Umgebung des Körpers zu erzeugen als diejenige von Feuer oder Elektrizität. Hierbei muss erwähnt werden, dass die bewusste Kontrolle unserer Sinne keine leichte Sache ist.

- ***Die Fähigkeit, über Flüssigkeiten zu gehen:***

Im fortgeschrittenen Zustand bei der Übung im „Geisteswissen“ besteht die Möglichkeit, dass man die Erdanziehungskraft (alles, was mit dem Gewicht zusammenhängt) überwindet. Dann kann man sich über Flüssigkeiten bewegen, ohne zu sinken.

Der Flug: Nach weiteren Schritten bei der Überwindung der Erdanziehungskraft ist der Körper

des Menschen in der Lage zu fliegen. In der mystischen Geschichte hatte man Personen genannt, die dazu fähig waren.

- ***Umwandlung in Energie:***

Kann man die Energie der Seele bewusst kontrollieren und beherrschen, dann besteht die Möglichkeit, dass man seinen eigenen Körper in eine Art Lichtenergie umwandeln und wieder zu Materie zurückverwandeln kann. Für solche Fähigkeiten braucht man allerdings strenge Übungen und eine perfekte Beherrschung des moralischen Verhaltens.

- ***Sterben***

**Die Fähigkeit, absichtlich zu sterben und
wieder zum Leben zu kommen:**

Das Beherrschen der Energie der Seele ermöglicht es, sich selbst oder das Medium vorübergehend so tief in den künstlichen Schlaf zu versetzen, dass medizinische Messgeräte keine Lebenssignale mehr anzeigen können und der Mensch als klinisch tot gilt. Nach einer gewissen Zeit wird er aber wieder wach. Das bedeutet, dass man

absichtlich die Verbindung der Seele mit dem Körper um mehr als siebenzig Prozent „unterbricht“.

Die oben beschriebenen Fähigkeiten sind stark abhängig von den „verborgenen Sinnen“. Im vorliegenden Text wird die Nutzung dieser verschiedenen Sinne im Zusammenhang mit dem „Geisteswissen“ näher beschrieben.

Alle hier aufgeführten Wissensbereiche und auch ihre technischen Anwendungen können durch Untersuchungen als mögliches und beweisbares Wissen unterrichtet werden. Der Grund, dass solches Wissen in der Vergangenheit als verborgen und nur für wenige Personen zugänglich gegolten hat, hängt von den Persönlichkeitsstufen der Menschen ab.

Auf jeder dieser Stufen („Wild-“, „Premensch-“, „Mensch-“ und „Adam-Stufe“) hat man dieses Wissen in eine entsprechende Form gebracht. Viele

Rituale und technische Anwendungen aus der Vergangenheit, die noch heute für Gebete und Lobpreisungen verwendet werden, bieten Wege und Methoden, um mit der Welt nach dem Tod zu kommunizieren, zum Beispiel die Konzentration auf Sterne, Sonne, Mond oder auf Feuer, weiterhin sufistische Tänze und Gesänge, das „wiederholte Anrufen von Gott“ und das nächtliche Beten.

Die „Neue Universale Einheit“ ist der Meinung, dass die Adam-Stufe in der Welt erst ab 1972 begonnen hat. Das bedeutet, dass die Personen, die später als 1972 geboren worden sind, befähigter sind, sich dieses Wissen („Geisteswissen“) anzueignen, es zu verstehen und anzuwenden. Natürlich ist das keine absolute Aussage. Schon immer gab es in der Geschichte Personen, die besondere Fähigkeiten für das „Geisteswissen“ besessen hatten.

Auf die Vervollkommnung bezogen gilt folgendes: je weiser ein Mensch wird und je mehr Wissen er über sich und seine Umgebung gesammelt hat, umso stärker prägen sich werden seine natürlichen Fähigkeiten und Sinne aus. Im Vergleich

zu den Älteren können jüngere Generationen mit elektronischen Geräten sehr gut umgehen und auch ihre Logik besser verstehen. Ähnliche Entwicklungen lassen sich auch bezogen auf das „Geisteswissen“ und seine Wahrnehmung beobachten. Sowohl die Entwicklung der Sinne als auch ihre Nutzung vereinfachen das Verstehen und das Anwenden des „Geisteswissens“.

Grundsätzlich gibt es in der Welt sieben verschiedene Spiritualismus-Lehrmeinungen über das „Geisteswissen“. Sie alle haben denselben Ursprung, jedoch hängen die Lehrmeinungen von der Kultur und der Sprache ab.

Es wurde immer versucht, dieses Wissen weiterzugeben. Zu diesen Schulen von Lehrmeinungen gehören u.a. der Spiritualismus der Inka-Indianer, die Schule des Schintoismus in Fernasien, der Animismus in Afrika oder indische Schulen.

Die Unterschiede zwischen diesen Schulen bestehen zum einen in der Erklärung und Erläuterung des Wissens, zum anderen in der technischen Anwendung für Spiritismus, darüber hinaus

unterscheiden sie sich in ihrem Glauben und auch in den Verbindungskanälen zur Welt nach dem Tod.

Historisch gesehen kann man Sokrates als Gründer der Schulen des „Geisteswissens“ bezeichnen. Dieser griechische Wissenschaftler und Philosoph war der erste, der so weise und dazu fähig war, dieses Wissen für die Menschen seiner Generation verständlich weiterzugeben, sodass man es auch lehren konnte. Platon hatte diesen Weg weitergeführt und auf der Basis dieses Wissens die Platonische Akademie gegründet.

Die „Neue Universale Einheit“ orientiert sich nach der von Sokrates gegründeten spirituellen Lehrmeinung. Zahlreiche Philosophen, Wissenschaftler und Magnetiseure vertraten die gleiche Richtung und verwendeten dieselben Methoden.

Alles, was in der Geschichte als Wunder von Heiligen beschrieben wurde, geschah mit Hilfe dieser Methoden. Sollte man die Wunder als eine Tat ansehen, die von wenigen gemacht werden können, gehören alle diese oben aufgezählten Anwendungen des „Geisteswissens“ dazu.

Die wichtigste Funktion vom „Geisteswissen“ ist, die Aufmerksamkeit der Mitmenschen zu gewinnen, um moralische Regeln durchzusetzen und zu verbreiten. Alle Wunder, die von Propheten und Heiligen vollbracht worden sind, gehören deswegen zu den Methoden des „Geisteswissens“.

In vielen Fällen erscheinen die Wunder so, dass sie den Naturgesetzen widersprechen. Jedoch gibt es nichts außerhalb der unendlichen Natur. Unsere Kenntnisse über die Natur sind sehr beschränkt, und wir Menschen bestimmen die Existenz (alles, was es gibt) nur aufgrund unseres Wissens. Was man nicht verstehen oder wahrnehmen kann, kommt entweder von außerhalb oder man verneint es.

Der Glaube und das Vertrauen sind wichtige Voraussetzungen für die Anwendung des „Geisteswissens“.

Ereignisse wie beispielsweise die Resistenz gegen Feuer und Elektrizität oder das Fliegen mit dem Körper scheinen für uns zunächst ein Wunder zu sein, aber tatsächlich gibt es inzwischen wissenschaftliche Erklärungen dafür.

Je nach Präsenz des „Magnetsinns“ und nach Begabung lassen sich die Menschen drei Hauptgruppen zuordnen, eine entsprechende Einteilung in drei Gruppen gibt es auch für alle Nahrungsmittel: Zum einen die Gruppe von Personen, die Energie geben, zum anderen diejenigen, die diese nehmen und drittens die Menschen, die Energie weder nehmen noch geben.

Energiegebende Personen als Angehörige der ersten Gruppe, die einen starken „Magnetsinn“ haben und sehr viel Energie besitzen: Werden diese Menschen in „Geisteswissen“ unterrichtet, dann erwerben sie die Fähigkeit, als Magnetiseur zu agieren. Das geschieht natürlich nur dann, wenn sie sich moralisch korrekt verhalten. Nur wenige Personen gehören zu dieser energiegebenden Gruppe. Es ist möglich, dass solche Personen nichts mit „Geisteswissen“ zu tun haben. Begegnen wir ihnen jedoch, dann spüren wir eine von ihnen ausgehende angenehme und beruhigende Ausstrahlung oder ihr Charisma.

Energienehmende Menschen, die einen starken „Divinations-“ und „Inspirationssinn“ besitzen, und

deren „Magnetsinn“ darüber hinaus Anziehungskraft vermittelt, gehören zu der zweiten Gruppe. Sie besitzen die Fähigkeit, sich verlieben zu können, und eignen sich deswegen sehr gut zum Medium. Auch diese Begabung zum Medium verlangt ein moralisch korrektes Verhalten als Voraussetzung.

Zu der dritten Gruppe gehören Menschen, die die Energie weder nehmen noch geben. Sie besitzen weder Interesse noch Begabung für das „Geisteswissen“ und führen ein ganz normales Leben. Setzen sie sich nicht kritisch mit dem Glauben an dieses Wissen auseinander, dann werden sie „vorbeigehen“ und dieses Wissen ignorieren. Diese Gruppe haben wir als „Alkane“ bezeichnet.

Spiritismus **und** **Kommunikationswissenschaft**

In der Kommunikation mit den Seelen (Spiritismus), das ist der interessanteste Teil des „Geisteswissens“, benutzen wir den Begriff „Kommunikation“. Könnte man diese Art von Kommunikation auch mit Hilfe der menschlichen Kommunikationswissenschaft erklären? In dieser Wissenschaft gibt es sechs Grundsätze, die im Kommunikationsprozess eine Rolle spielen:

- ***Der Sender:***

Sender in der seelischen Kommunikation sind die Seelen. Das bedeutet, wenn die Seelen kein Interesse an einer Verbindung mit den Menschen haben, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass eine Kommunikation stattfindet, auf null.

Nur wenige Seelen finden sich, die einen Kontakt ablehnen, denn sie genießen das Hinüberfließen unserer Energie. In einer „echten“ Kommunikation bestimmt die Seele, welche Themen zu besprechen sind oder was für eine Nachricht an uns übermittelt werden soll.

Trotz dieser Bestimmung der Themen durch die Seelen handelt es sich bei dieser Kommunikation nicht um einen Monolog von ihnen, denn es finden Rückmeldungen (Feedback) statt.

Den Begriff „echt“ verwende ich nur deswegen, weil die Vermutungen, Schätzungen, Vorstellungen und die Imagination vom Medium ein großes Problem in dieser Kommunikation sind: denn Medien verhindern in vielen Fällen den Ablauf der Kommunikation.

Ein erfahrener Magnetiseur ist in der Lage, ihren Ablauf ständig zu kontrollieren und die Echtheit der Kommunikation zu erkennen, um dann das Medium in die richtige Richtung zu führen.

Das Medium ist nur ein Vermittler zwischen dieser und jener Welt, es darf nicht sich selbst einbringen. Darüber hinaus besteht auch noch die Möglichkeit, dass der Magnetiseur selbst mit einer Seele Kontakt aufnimmt.

Die Seele kann den Körper eines Mediums benutzen. In diesem Fall können sogar die Stimme und das Gesicht des Mediums dem betroffenen Verstorbenen ähneln. In solchen Situationen erlebte

man auch, dass das Medium mit der Sprache gesprochen haben soll, die dem Verstorbenen zu Eigen war, obwohl es diese Sprache bisher noch nicht gekannt hatte.

- **Empfänger**

Empfänger bei der seelischen Kommunikation sind die Menschen in der irdischen Welt. Dabei nimmt ein Magnetiseur, ein Medium und weitere Personen teil, die sich für den Spiritismus interessieren und das Kommunizieren mit Seelen miterleben möchten.

Der Empfänger hat die Möglichkeit, eine Rückmeldung (Feedback) für die gesendeten Nachrichten der Seele zu geben. Sie beide werden miteinander sprechen, jedoch ist das kein normales Gespräch mit der Stimme, sondern es werden eine Art Gedankenwellen ausgetauscht.

Der Empfänger ist dann jedoch nicht untätig: er macht mit und kann etwas verlangen. Dabei wird er vom Sender (Seele) lediglich angesprochen, wobei aber kein Versuch der Überredung stattfindet.

Dieses Kommunizieren geschieht wie ein Dialog, bei dem beide Teilnehmer trotz unterschiedlicher Beschaffenheit ihrer Körper auf der gleichen Ebene stehen.

- ***Die Message (Nachricht, Botschaft)***

Der gesamte Informationsaustausch während der Kommunikation wird als Message bezeichnet. Es kann eine Frage von uns als Empfänger gestellt werden, oder es kann auch ein Wunsch von den Seelen (Sender) geäußert werden.

Das Volumen und die Breite der Nachricht sind abhängig von der Art und Weise der Kommunikation, aber ebenfalls von der Fähigkeit des Magnetiseurs und des Mediums. In manchen Kommunikationen werden nur einzelne Worte, die auch nicht ganz klar sind, weitergegeben, bei intensiverer Verbindung kann ein ganz normaler Dialog entstehen.

- ***Code der Kommunikation***

Die Seelen haben keine bestimmte Sprache. Solange die Seele den Körper des Mediums nicht besetzt hat, benötigt sie für ihre Kommunikation keinen Code (Sprache), d.h. wir können diese Art von

Kommunikation sogar mit dem Denken vergleichen. Beim Denken werden wir nicht sprechen, jedoch benutzen wir im Denkprozess die Sprache, die wir in der Kindheit gelernt haben.

Bei dieser Kommunikation wird auch nur eine Art von Wellen transportiert, und Sprechen findet nicht statt. Die Seelen werden ihre Nachrichten so kodieren, dass das Medium sie verstehen kann, und wenn das Medium sprechen sollte, werden sie es verstehen, ohne dass sie die gleiche Sprache haben.

In diesem Zusammenhang gab es auch Fälle, dass der Magnetiseur und das Medium nicht die gleiche Sprache hatten, aber dass das Medium trotzdem alle Anweisungen des Magnetiseurs verstanden und befolgt hat, obwohl der Magnetiseur diese Befehle in seiner Muttersprache gegeben hatte.

- ***Träger der Nachrichten***

Weil zwischen dem Medium und den Seelen die Sphäre eine andere ist als auf der Erde, kann kein spezieller Nachrichtenträger für diese Kommunikation bestimmt werden.

Das heißt, wenn zum Beispiel bei einem Gespräch die Töne von der Stimme durch die Luft oder beim Telefonieren durch die Leitung transportiert werden, dann kann man keinen bestimmten Träger in der Kommunikation zwischen verschiedenen Welten benennen. Vielleicht kann man als Träger die Wellen bezeichnen. Es ist unmöglich, eine genaue Erklärung für einen Träger in dieser Kommunikation zu finden.

- ***Hindernisse und Störfaktoren***

- *Angst und Stress des Mediums*

Sollte das Medium auf Grund seiner Vermutungen und Imaginationen Angst vor der Seele oder persönlich eine Abneigung gegen den Spiritismus haben, ist eine Kommunikation ausgeschlossen.

- *Mangelndes Vertrauen zum Magnetiseur*

Sollte das Medium keine absolute Ergebenheit zum Magnetiseur haben, seine Anweisungen nicht befolgen und sollte es das Eindringen der magnetischen Energie blockieren, dann ist eine

Kommunikation ausgeschlossen. Ein erfahrener und starker Magnetiseur ist fähig, mit Hilfe von bestimmten Methoden jedes Medium dazu zu bringen, seine Anweisungen und Befehle zu befolgen, jedoch ist ein derartiges Verhalten unmoralisch, denn das Medium kann dadurch körperlich geschädigt werden.

- *Fehlender Glaube an die Welt der Seelen*

Alle Teilnehmer an einer Spiritismus-Sitzung müssen von ganzem Herzen an diese Welt glauben. Negative Energie, Zweifel und Ablehnungswellen, sind große Hindernisse für diese Kommunikation.

- *Mangel an Konzentration*

Unruhe, schlechtes Gewissen, Unwissenheit bei der Anwendung der praktischen Methoden und alle Formen und Hindernisse, die die Konzentration des Magnetiseurs oder Mediums stören und negativ beeinflussen, sind eine Blockade für diese Kommunikation.

- *Krankheiten und Schmerzen*

In diesem Fall ist es auf Grund der durch sie bedingten Konzentrationsstörungen nicht möglich, eine Kommunikation aufzubauen.

- *Interesselosigkeit bei den Seelen*

In manchen Fällen kommt keine Kommunikation zustande, weil die gerufene Seele an einen Kontakt ablehnt. Normalerweise zeigen alle Seelen ein großes Interesse an solchen Kommunikationen.

- *Die sexuelle Beziehung*

Kein Magnetiseur ist fähig, seinen Ehepartner zum magnetischen Schlaf zu bringen, denn der „Wollust- und Sexualitätsinn“ mit seiner enormen Kraft ist ein großes Hindernis: da bei bestehendem Geschlechtsverkehr die Erinnerung immer vorhanden ist, kann man andere für den Spiritismus nützliche Sinne in dieser Beziehung nicht konzentrieren.

- *Negative Wellen der Teilnehmer*

Wie schon erwähnt, sind Vertrauen und Glaube bei dieser Kommunikation außerordentlich wichtig. Entstehen oder existieren negative Meinungen bei den Teilnehmern, dann ist eine Kommunikation nicht möglich. Alle Menschen sind durch Wellen miteinander verbunden, und solche negative Gedanken stören nicht nur den Spiritismusprozess, sondern sie beeinflussen auch die gesamten Aktivitäten im Leben negativ.

- *Die moralischen Krankheiten*

Diese Krankheiten verursachen bei uns automatisch ein schlechtes Gewissen. Im Kapitel „Sinne und Geisteswissen“ werden wir darauf eingehen, wo die direkten Auswirkungen des schlechten Gewissens ausführlicher beschrieben werden.

Bezogen auf den Ablaufprozess bei der Kommunikation mit den Seelen und auch auf das davon abhängige Volumen der transportierten Informationen und Nachrichten, stellt sich die Frage, ob man diese Art von Kommunikation unter

menschlicher Kommunikation einordnen kann. Diese Frage lässt sich nur im Zusammenhang mit der Kernfrage beantworten, ob die Seelen existieren oder nicht.

Sinne und „Geisteswissen“

Die Kommunikation mit einer Seele setzt den Präsenz, Fähigkeit und Begabung von manchen „verborgenen Sinnen“ voraus.

Unter der Berücksichtigung, dass einerseits alle Sinne zusammenarbeiten und holistisch funktionieren, und dass andererseits der Wahrnehmungsprozess durch die Sinne gesteuert und bestimmt wird, werden fast alle unsere Sinne für das Erkennen des gesamten „Geisteswissens“ - das Spüren, Fühlen, Wahrnehmen und das Verstehen - verwendet.

Die Zusammenarbeit der Sinne wird nicht ausschließlich für den Wahrnehmungsprozess benötigt, tatsächlich verlangen alle Aktivitäten die holistische Zusammenarbeit unserer Sinne, die alle in der Seele verankert sind und daher holistisch funktionieren.

Unter ihnen sind nur der „Magnetsinn“ und der „Gedächtnissinn“ in der Lage, mit allen anderen

Sinnen direkt zusammenzuarbeiten und sie zu beeinflussen. Das bedeutet, dass man über den „Magnetsinn“ andere Sinne steuern kann. Jeder Sinn besitzt für sich allein ein Gedächtnis, die gesamten Erinnerungen der Sinne und auch die des „Gedächtnissinns“ bestimmen die Hauptfunktion des Sinnes, der vorwiegend für den Lernprozess gebraucht wird.

Sinne, die in irgendeiner Form eine Rolle im Zusammenhang mit dem „Geisteswissen“ spielen, sind folgende:

- ***Der „Wollust- und Sexualitätssinn“***

Als stärkster offenkundiger Sinn spielt er eine große Rolle in diesem Zusammenhang. Personen, bei denen dieser Sinn stark ausgeprägt ist und die seine Nutzung nicht richtig kontrollieren und steuern können, sind für den Spiritismus weniger geeignet.

Werden sie jedoch sorgfältig geschult, befolgen sie alle Anweisungen und trainieren sie ernsthaft, dann ist es möglich, die enorme Kraft des „Wollust- und Sexualitätssinns“ für andere Sinne zu nutzen. In diesem Fall entwickeln sie sich zu sehr guten Medien.

Wird dieser Sinn durch einen Magnetiseur nachlässig oder gar nicht kontrolliert, dann kann überhaupt keine Verbindung zum Medium aufgebaut werden. Moralisches Verhalten und die Fähigkeit zu verzichten spielen dabei eine große Rolle. Das bedeutet aber nicht, dass eine angemessene Befriedigung dieses Sinnes untersagt werden soll. Die „Neue Universale Einheit“ ist in jeder Hinsicht gegen ein Zölibat (gegen eine Lebensform der Ehelosigkeit und geschlechtlichen Enthaltsamkeit) und gegen eine Abgrenzung von der Gesellschaft. Jeder Sinn muss maßvoll befriedigt werden.

- ***Der „Denksinn“***

Zu Beginn der seelischen Kommunikation kann auf den „Denksinn“ auf keinen Fall verzichtet werden. Sollte man nicht in der Lage sein, seinen „Denksinn“ zu steuern und zu konzentrieren, dann verursacht das während der Kommunikation eine Komplikation, da immer neue Gedanken auftauchen.

In verschiedenen Lehrmeinungen nutzt man die Musik, den Gesang, den Tanz oder auch Gottesaufrufe (im Sufismus usw.), um seine Gedanken zu kanalisieren und zu konzentrieren.

- ***Der „Furcht oder Angst-Sinn“***

Menschen mit einem stark ausgeprägten „Angstsinn“ werden auf Grund ihrer Ängstlichkeit überhaupt kein Interesse am „Geisteswissen“ zeigen.

- ***Der „Neugierde-Sinn“***

Ein wichtiger Anreiz, um sich mit dem „Geisteswissen“ zu beschäftigen, besteht darin, dass man sich für wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungen interessiert. Personen mit einem ausgeprägten „Neugierde-Sinn“ tendieren zur Entdeckung von Unbekanntem.

- ***Der „Imaginationssinn“***

Ein erster Schritt für die Kommunikation mit Seelen ist das Imaginieren. Das Medium wird in verschiedenen Spiritismus-Ebenen durch Suggestion und spezielle Anwendungen des Magnetiseurs dazu gebracht, sich eine Art Vorstellung und Vermutung von der Welt der Seelen zu imaginieren. Durch Übung und Konzentration wird es allmählich dazu fähig sein, die Realität jener Welt zu spüren. Ohne den „Imaginationssinn“ und sein Anreizen werden Sinne wie der „Divinations-“ und „Inspirationssinn“ nicht

aktiviert. Man sollte mit Hilfe bestimmter Übungen den Einfluss des „Imaginationssinnes“ nach und nach schwächen, damit die anderen Sinne beim Erkennen jener Welt ihre Rolle übernehmen können.

- ***Der „Divinationssinn“***

Er ist der wichtigste Sinn im Spiritismus, er ermöglicht uns das Sehen der Seele. Für das Trainieren dieses Sinnes gibt es spezielle Übungen zu festen Zeiten und von bestimmter Dauer, die ununterbrochen und regelmäßig stattfinden sollten.

- ***Der „Inspirationssinn“***

Genauso wie der „Divinationssinn“ für das Sehen verantwortlich ist, spielt dieser Sinn die entscheidende Rolle bezogen auf das Gehör.

- ***Die „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“***

Für eine ständige Verbindung zwischen Magnetiseur und Medium ist dieser Sinn von großer Bedeutung. Sollte das Medium den Magnetiseur nicht lieben, wird es niemals in den künstlichen Schlaf kommen. Personen, die einen stark ausgeprägten

Sinn der „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ besitzen, sind als Medium sehr gut geeignet.

- ***Der „Gewissens- und Verantwortungssinn“***

**der als Richter-Instanz das Verhalten
kontrolliert**

Besitzt der Mensch einen nur schwach ausgeprägten „Gewissenssinn“, dann ist er für den Spiritismus ungeeignet. Moral spielt beim „Geisteswissen“ die Hauptrolle. Das bedeutet: wenn jemand sich unmoralisch verhält, egoistisch ist und alles für sich selber bestimmen möchte, kann er weder Medium noch Magnetiseur werden.

Unsere Seele kann sich nur durch den positiven Einfluss von Moral entfalten, sich entwickeln und erblühen. Wenn wir uns auf die acht (selbstzerstörerischen) seelischen Schleier wie überzogener Egoismus, Neid usw. festlegen, dann verliert der „Gewissenssinn“ seine ursprüngliche natürliche (richtige) Funktion. In diesem Fall besteht gar keine Möglichkeit, eine richtige Kommunikation aufzubauen.

- ***Der „Reaktions- und Verteidigungssinn“***

Die Bereitschaft, etwas zu akzeptieren und gehorsam zu sein, ist bei Personen mit ausgeprägtem „Reaktions- und Verteidigungssinn“ äußerst kurzfristig und instabil. Sie werden sich nicht verlieben und bei ihnen ist die Wahrscheinlichkeit höher, moralisch krank zu werden.

- ***Der „Magnetsinn“***

Für Personen, die sich für eine Laufbahn als Magnetiseur und für die spiritistischen Übungen vorbereiten, ist dieser Sinn der wichtigste. Spiritismus wird durch ein Durcheinanderbringen der Ordnung und der Harmonie des Magnetsinns beim Medium ermöglicht. Man braucht diese Unterbrechung der Harmonie, um den Magnetsinn für eine Manipulation der Energie zu nutzen. Auf diese Weise kommt das Medium in eine schläfrige unbewusste Phase. Diese Veränderung benötigt eine besonders stark ausgeprägte Energieübertragung. So muss, abhängig von der jeweiligen Person, Energie genommen (Entzug) oder gegeben (Zufuhr) werden.

Im Alltag spüren wir manchmal, dass jemand rasch an uns vorbeiläuft oder wir fühlen es, dass er hinter uns steht, obwohl wir in dem betroffenen Raum allein sind. Dieses Gefühl ist manchmal so stark, dass es uns erschreckt. Sollte das kein Zeichen einer Nervenkrankheit oder einer Erkrankung der Psyche sein, hat das die Bedeutung, dass man die Fähigkeit in sich trägt, ein Medium zu werden.

Solche Fälle gehören auch zur Realität und sind keine Metaphysik, Ausnahmen sind ausgeschlossen. Sie deuten darauf hin, dass ein stark ausgeprägter „Divinationssinn“ vorhanden ist, und diesen kann man mit gezielter Nutzung zum Guten gebrauchen.

Die Begegnung mit einem Magnetiseur ermöglicht es, dass dieser den Fall überprüft, das bedeutet, er kann feststellen, ob dieses Spüren nun die Folge eines starken „Divinationssinnes“ ist oder mit einem aus der Harmonie getretenen „Imaginationssinn“ zusammenhäng

Konzentration

Konzentration bedeutet den Zusammenschluss der Kräfte aller Sinne auf etwas Bestimmtes. Da die Seele das Zentrum der Sinne ist und sie alle Sinne beinhaltet, kann man Konzentration als ein Fokussieren und Kanalisieren der Kräfte und Fähigkeiten der Seele bezeichnen. Bei den meisten Anwendungen des „Geisteswissens“ benötigt man für die Durchführung die Konzentration des „Denksinns“.

Wissenschaftlich ist es bewiesen, dass in jedem Moment eine große Menge Gedankenimpulse durch das Gehirn strömen und verarbeitet werden. Sollte man die Kräfte dieses Sinns konzentrieren können, wird man in der Lage sein, diese Gedankenimpulse anzuhalten, um so in einen magnetischen Schlaf zu kommen.

Damit der Magnetiseur die Harmonie des „Magnetsinnes“ im Medium durcheinanderbringt, um es zu beeinflussen und in den künstlichen Schlaf

zu versetzen, sollte er sich auf dessen „Magnetsinn“ konzentrieren.

Wichtigste Voraussetzungen, um in den künstlichen Schlaf zu kommen, sind:

das Medium sollte fähig sein, seinen „Denksinn“ zu konzentrieren,

es sollte keine Angst haben,

es sollte das von ganzem Herzen wollen,

und es darf an der Fähigkeit des Magnetiseurs nicht zweifeln oder sich gegen ihn stellen.

Manche Menschen, die von einem erfahrenen Magnetiseur nicht in den magnetischen Schlaf versetzt werden, sind davon überzeugt, dass es ihre Stärke sei, nicht beeinflussbar zu sein. Diese Behauptung ist sinnlos.

Ein geübter und erfahrener Magnetiseur ist in der Lage, jeden Widerstand zu überwinden und jede Person in den künstlichen Schlaf zu versetzen, jedoch kann diese Beeinflussung, wenn sie ohne Auswahl stattfindet, für das Medium schädlich sein, dazu würde sich kein moralisch eingestellter Magnetiseur entschließen.

Im Trance-Zustand, wenn das Medium sich im künstlichen Schlaf befindet, muss dieses seinen „Imaginationssinn“ konzentrieren. Dabei ist es wichtig, anschließend die Kräfte des „Divinations-“ und „Inspirationssinnes“ zu konzentrieren, um die Welt der Seelen wahrnehmen zu können.

Um die hierfür notwendige Konzentration beim Medium zu erreichen, findet in der Mystik und im Sufismus ein wiederholtes Aufrufen, Musizieren und eine Art Tanz statt. Die rhythmischen Bewegungen helfen dem Medium, seine Gedanken zu konzentrieren.

In allen Religionen wird das Beten empfohlen, um in einen konzentrierten Zustand zu gelangen. Indem man spezielle Psalmen, Sätze und Verse vorliest, versucht man, den „Denksinn“ zu konzentrieren und sich von der Alltagsgeschäftigkeit zu entfernen. Man sollte dabei nur an ein einziges mächtiges Wesen (Gott) denken, diesen Gott lieben und sich an ihn wenden, um zur Ruhe zu kommen.

Der höchste Konzentrationszustand aller Sinne ist der Zustand der Liebe. Obwohl Liebe ein Sinn im Menschen ist („Liebe, Zuneigung und

Anziehungskraft“), womit er das Gefühl der Zuneigung spüren kann, ist diese Wahrnehmung jedoch nicht allein das, was wir als Zustand der Liebe definiert haben. Das beste Beispiel für einen Konzentrationszustand ist derjenige, der zwischen Verliebtem und Geliebtem entsteht. Genau aus diesem Grund, damit eine seelische Beziehung zwischen Magnetiseur und Medium aufgebaut wird, muss das Medium den Magnetiseur lieben und auf ihn konzentriert bleiben. Dieser Zustand ist überhaupt nicht vergleichbar mit Wollust oder Sexualität, die heutzutage in manchen Kulturen die Bedeutung der Liebe geraubt haben.

Konzentration kann eine Kraft erzeugen, die unvorstellbare Dinge ermöglicht. Im täglichen Leben, wie zum Beispiel beim Lernen, Fahren, Musizieren, bei schriftstellerischen Arbeiten und bei vielen anderen Tätigkeiten, spielt die Konzentration automatisch eine große Rolle, jedoch muss in der Nutzung des „Geisteswissens“ diese Konzentration bewusst und absichtlich sein.

Lenken wir unsere Aufmerksamkeit von uns selbst ab und konzentrieren wir uns auf etwas

Bestimmtes oder auf eine andere Person, dann führt das unter anderem zu einer starken Reduzierung des Egoismus. Das absichtlich zu tun, ist ein erster erfolgreicher Schritt im Kampf gegen die Disharmonie der acht seelischen Schleier. Deswegen hat das „Geisteswissen“ einen großen Einfluss auf die moralische Reinigung.

Geistesschulen wenden unterschiedliche Methoden für die moralische Reinigung an. Während in einigen Schulen das Medium sich mit Hilfe der Übungen im „Geisteswissen“ moralisch reinigt, geschieht das in einigen anderen durch körperliche Anstrengungen oder strenge Askese.

Die „Neue Universale Einheit“ ist der Auffassung, dass man sich immer bewusst verhalten sollte. Obwohl die Übungen des „Geisteswissens“ eine große Hilfe für die moralische Reinigung sind, können sie allein nicht zu diesem Ziel führen. Ein bewusstes Verhalten vermeidet automatische Reaktionen gegenüber den Mitmenschen wie beispielsweise ein Kritisieren oder eine schnelle Aufregung, d.h. man sollte sich immer über seine Äußerungen und vor allem seine Handlungen bewusst sein. Weder eine

körperliche Anstrengung noch eine strenge Askese sind Voraussetzungen für ein bewusstes Verhalten. Die Bedürfnisse sollten maßvoll befriedigt und stets im Gleichgewicht gehalten werden. Die Harmonie, die durch die moralische Reinigung und ausgewogene Befriedigung der Bedürfnisse hervorgerufen wird, führt zu einem stets konzentrierten Zustand. Damit ist die moralische Reinigung die wichtigste Voraussetzung für das „Geisteswissen“.

Jedem Medium werden, je nachdem, welche Fähigkeiten es besitzt, von seinem Magnetiseur spezielle Übungen verordnet, um so zur erwünschten Konzentration zu gelangen. Derartige Übungen sind z.B.: Musik hören, einen bestimmten Punkt anschauen ohne blinzeln zu müssen, sich zu verlieben, die Zeitwahrnehmung zu trainieren, indem man versucht, den Verlauf der Zeit zu erfassen, ohne auf die Uhr schauen zu müssen usw.

Grundsätzlich neigt der Mensch dazu, sich in seinem Leben zu wünschen, dass er zur Ruhe kommt. Unruhe und Stress sind Belastungen, unter denen er

mehr leidet als unter körperlichen Krankheiten, die häufig durch sie entstehen.

Die Konzentration schenkt dem Menschen Ruhe. Nach sehr kurzer Zeit erlebt er dabei ein Gefühl, das unbeschreiblich schön, genussvoll und für das Leben notwendig ist. Die Menschen werden sich daher unbewusst und automatisch in diesen Konzentrationszustand versetzen, um ihr Leben zu genießen, zum Beispiel indem sie Musik hören, Sport treiben, die Ruhe, Stille und Lautlosigkeit in der Natur wahrnehmen, das Gebirge und die Wälder auf sich einwirken lassen, das Meer beobachten oder den Sonnenaufgang und -untergang betrachten. Im „Geisteswissen“ versucht man, in einen Konzentrationszustand zu kommen, jedoch wird das bewusst und absichtlich getan.

Im Normalfall kann man nicht mehr als zwei oder drei Minuten in diesem Zustand bleiben. Aber durch Trainieren schafft man es, diese Zeit auf maximal zehn Minuten zu verlängern. Danach wird die Konzentration automatisch durch den Körper unterbrochen, da eine längere Konzentrationsdauer dem Gehirn und dem Körper schadet.

Um in einen künstlichen Schlaf zu kommen, brauchen wir eine ca. dreißig Sekunden dauernde tiefe Konzentration. Das bedeutet, wenn ein Medium sich nur dreißig Sekunden lang konzentrieren kann, ist der Magnetiseur in der Lage, dieses in den künstlichen Schlaf zu bringen. Danach wird der Magnetiseur die wichtigsten Sinne des Mediums führen.

Während des magnetischen Schlafes werden sowohl das Gehirn als auch der Körper des Mediums automatisch konzentriert, und dann werden seine Alltagsgedanken verschwinden. Bei Unterbrechung dessen Konzentration kann der Magnetiseur das Medium wieder in den Zustand der Konzentration zurückversetzen. Diese ständige Unterbrechung und Wiederherstellung der Konzentration geschieht im Spiritismus laufend.

Konzentration auf jeden Sinn kann seine Kraft, Fähigkeit und Begabung verstärken und erweitern. Die Menschen werden sich dann unbewusst und ohne es zu wollen auf einen oder mehrere dieser Sinne konzentrieren und sie im täglichen Leben häufiger anwenden. Das „Geisteswissen“ ermöglicht

es, bewusst einen oder mehrere Sinne zu entwickeln und zu verstärken oder einen anderen zu schwächen und zu kontrollieren.

Konzentration ist der Hauptantrieb für die moralische Reinigung und auch dafür, dass die acht seelischen Schleier in einem gesunden Gleichgewicht gehalten werden. Ohne Konzentration und ohne Kontrolle über unsere Verhaltensweisen sind wir unbewusst immer egoistisch, wodurch wir die anderen verletzen und ihnen Leid zufügen.

Konzentrationsübungen zu festen Zeiten und von bestimmter Dauer, die ununterbrochen und regelmäßig stattfinden, sind empfehlenswert, besonders für die am „Geisteswissen“ Interessierten.

Moralische Krankheiten und Konzentration

Der Konzentrationszustand wird am stärksten durch eine Disharmonie der acht seelischen Schleier beeinträchtigt behindert. Alle wichtigen Elemente, die im Spiritismus eine Rolle spielen, können durch unmoralisches Verhalten negativ beeinflusst werden, und dieser Einfluss kann den Ablauf der Kommunikation blockieren verhindern. Die Elemente dieser Kommunikation werden wie folgt erklärt:

- ***Magnetiseur(in):***

Er (sie) ist die Basis für eine Kommunikation, und er (sie) besitzt folgende Eigenschaften:

Er ist geübt im „Geisteswissen“ und kann auch allein mit den Seelen kommunizieren.

Er hat genügend Kenntnisse über diese Wissenschaft, und er kennt die Seele und ihre Zusammenarbeit mit dem Körper (Funktionalität).

Er kann seine Mitmenschen dazu bringen, dass sie ihn lieben.

Er ist in der Lage, durch Konzentration die anderen zu beeinflussen und sie zu überzeugen.

Er ist fähig, sich zu konzentrieren und beherrscht die dazugehörigen technischen Methoden.

Er besitzt eine große Kapazität für die folgenden Sinne: „Magnetsinn“, „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“, „Wollust- und Sexualitätssinn“, „Wille- und Absichtssinn“, „Macht-, Fähigkeits- und Durchführungssinn“, „Inspirationssinn“, „Divinationssinn“ und „Gewissens- und Verantwortungssinn“.

Als Magnetiseur kann eine Person nur dann seine Aufgaben wahrnehmen, wenn sie alle acht seelischen Schleier in absoluter Harmonie und Ausgewogenheit halten kann. Die Harmonie verleiht dem Magnetiseur eine Art von positiver Ausstrahlung, die seine Mitmenschen unbewusst so beeinflusst, dass sie ihn als Vorbild sehen, Das stärkt ihn. Stets ist er hilfsbereit und den anderen gegenüber wohlgesonnen.

Seine moralische Reinigung bringt seinen Mitmenschen innere Ruhe, sodass sie seine Gegenwart immer genießen. Er liebt die Menschen

und findet seine Ruhe auch darin, mit anderen zusammen zu sein.

Eine Person, die das „Geisteswissen“ kennengelernt hat und die die zugehörige Technik beherrscht, kann doch zur seelischen Kommunikation fähig sein; aber wenn sie keine Ausgewogenheit bezogen auf die seelischen Schleier besitzt, wird sie in kurzer Zeit in den Augen der Mitmenschen versagen. Die Liebe und Zuneigung, die bei ihnen herangewachsen ist, geht zugrunde und ihre Beziehung zu ihrem ehemaligen Vorbild wird zerstört.

Von Natur aus eignen sich männliche Personen eher zum Magnetiseur. Das kann man durch Erfahrungen im Bereich der Spiritualität statistisch feststellen. Die körperliche, seelische und sinnliche Struktur ist bei Frauen so beschaffen, dass sie eher dafür geeignet sind, als Medium zu fungieren. Das hängt mit der stärkeren Ausprägung ihres Sinnes „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“ zusammen (denn sie sind diejenigen, die gebären und die die Kinder großziehen, wozu dieser Sinn stärker ausgeprägt ist). Das beste Alter für Magnetiseure

liegt zwischen 35 und 60 Jahren, für Magnetiseurinnen liegt es zwischen 45 und 65 Jahren.

- **Medium:**

Das ist eine Person,

die die zweite Hauptrolle im Spiritismus spielt,

in der die Sinne „Liebe, Zuneigung und Anziehungskraft“, „Imagination“, „Müdigkeit, Schlaf und Traum“, „Inspirationssinn“, „Divinationssinn“, „Wille- und Absichtssinn“ stark ausgeprägt sind,

die Harmonie und Ausgewogenheit der seelischen Schleier besitzt,

die an die Existenz der Seele glaubt und darüber hinaus von der Möglichkeit einer Kommunikation mit dieser überzeugt ist,

die, wenn sie weiblich ist, von Natur aus bessere Fähigkeiten besitzt als ein männliches Medium. In der Zeit während des Eisprungs ist sie besonders gut dafür geeignet,

die von der Fähigkeit des Magnetiseurs überzeugt ist und einen starken Glauben an ihn hat.

Das beste Alter für ein männliches Medium liegt zwischen 20 und 45 Jahren, für ein weibliches Medium zwischen 15 und 40 Jahren.

- ***Ort und Umgebung***

Eine passende Umgebung für die Konzentration und für die seelische Kommunikation sollte folgende Eigenschaften besitzen:

Sauberkeit bezogen auf Luft und Umgebung,
eine Atmosphäre von Behaglichkeit und Stille
(eine beruhigende Musik kann nützlich sein),

eine dezente Beleuchtung,

das Medium sollte so sitzen bzw. liegen, dass es
möglichst wenig körperlichen Druck spürt,

weil Materie auch ein Bewusstsein und Vernunft besitzt, ist eine Umgebung, wo unmoralisches Verhalten herrscht, ungeeignet. Daher ist die Einhaltung von moralischen Gesetzen in spiritueller Umgebung unbedingt erforderlich.

- **Zuschauer**

Empfehlenswert ist, dass der Magnetiseur und das Medium während des Spiritismus keine Zuschauer haben; aber wenn diese anwesend sind, dann spielen sie eine bedeutende Rolle. Glauben sie nicht an Spiritismus, und sollten sie stören, dazwischenreden oder negative Wellen (Gedanken) aussenden, dann wird die Konzentration unterbrochen, wodurch die Kommunikation empfindlich gestört wird.

*Nahrungsmittel und
„Geisteswissen“*

Wichtige Voraussetzung für Spiritismus und allgemein für Spiritualismus ist ein gesunder Körper. Geeignete Nahrungsmittel für eine richtige und ausgewogene Ernährung unterstützen den Körper und halten ihn in Form.

Hygiene, Sport und eine einwandfreie angemessene Nahrungsaufnahme spielen für die Gesundheit eine große Rolle und sind auch der Schlüssel zum Erfolg im Spiritualismus.

Da während einer seelischen Kommunikation die Energien der Seelen des Magnetiseurs und des Mediums tief und intensiv miteinander verbunden sind, besteht die Gefahr, dass viele nicht ansteckende Krankheiten vom Magnetiseur zum Medium oder umgekehrt übertragen werden. Mangelnde oder fehlende Gesundheit bewirkt nicht nur diese Übertragung von Krankheiten, sondern sie verhindert auch eine gute Konzentration.

Der Mensch muss sich selbst in einen harmonischen Zustand bringen und diesen bestmöglich aufrechterhalten. Eine derartige Ausgewogenheit ist überall in der Welt spürbar. In vielen Spiritualismus-Schulen wird empfohlen, auf bestimmte Nahrungsmittel zu verzichten und auch den Geschlechtsverkehr zu vermeiden, um eine bessere Konzentration erreichen zu können.

Die „Neue Universale Einheit“ empfiehlt das Einhalten des Ausgleichs in jeder Hinsicht. Der Verzehr von Nahrungsmitteln sollte nicht nur die Bedürfnisse des Körpers befriedigen sondern auch diejenigen des „Geschmacks-„ und „Geruchssinnes“, jedoch sollte jede Form von Übertreibung und Exzess vermieden werden.

Besonders für den Spiritualismus empfiehlt „Neue Universale Einheit“ eine stärkere Beachtung und Aufmerksamkeit für eine naturgemäße und gesunde Ernährung. Wir geben dazu folgende Empfehlungen:

Bei allen Mahlzeiten darf man bezogen auf die Nahrungsmenge weder übertreiben noch untertreiben, die notwendigen Stoffe sollten

ausreichend vorhanden sein, und ein Exzess sollte vermieden werden. Es werden Nahrungsmittel und Gerichte empfohlen, die klein an Masse sind, aber sehr energiereich.

Es dürfen keine ungewöhnlichen Gerichte verzehrt werden, sondern nur traditionelle Speisen. Verfremdete Geschmacksrichtungen sollten vermieden werden, damit der Körper nicht mit ungewohnten Änderungen und Umstellungen zu kämpfen hat.

Jeder Körpertyp braucht eine bestimmte, auf ihn eingestellte Ernährung. Man kann keine allgemeine Diät für alle Menschen festlegen, aber dennoch ist es möglich, Kategorien für verschiedene Körpertypen zu bestimmen, die so eine konzipierte Diät nutzen können.

Eine zeitlich geordnete Festlegung und gemäßigte Menge des Essens spielt bei den Übungen des Spiritismus eine große Rolle. Die Ordnung bringt Ruhe und Zufriedenheit für die Seele und ist eine wichtige Voraussetzung, und gleichzeitig verstärkt sie den „Wille- und Absichtssinn“.

Ein langsames Verzehren, das ein richtiges Kauen und eine korrekte Mischung mit dem Speichel ermöglicht, ist sehr empfehlenswert.

Hohe oder tiefe Blutzuckerwerte können die Konzentration verhindern, ein angemessen vorhandener Blutzucker ist außerdem notwendig.

Die „Neue Universale Einheit“ kategorisiert die Nahrungsmittel hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Spiritualismus folgendermaßen:

Sowohl frische als auch getrocknete Früchte und Nüsse: Mandeln, Walnüsse, Pistazien, getrocknete Trauben sowie Rosinen und Sultaninen, Feigen (getrocknet oder frisch), Kokosnuss und Bananen enthalten viel Energie. Wenn sie in angemessenen Mengen verzehrt werden, können sie die Konzentration positiv beeinflussen.

Gemüse und Kräuter: Das Verzehren von Kräutern wie Basilikum, Minze, Petersilie und von Gemüsen wie Spinat und Rüben ist empfehlenswert. Gemüsesorten, die Blähungen verursachen, sind jedoch nicht geeignet.

Citrus- und Beerenfrüchte: Früchte wie Grapefruit und Kiwi haben die beste Wirkung auf den „Magnetsinn“.

Hülsenfrüchte: Auf Nahrungsmittel, die Blähungen verursachen, sollte im Allgemeinen verzichtet werden. Linsen haben eine positive Wirkung auf den „Magnetsinn“.

Melonen: Die Wassermelone ist besonders empfehlenswert.

Fleisch: Fleisch ohne Fett, besonders Rindfleisch, wird empfohlen. Das richtig zubereitete Lammfleisch hat bessere Auswirkungen als Schweinefleisch und andere Fleischsorten. Allgemein hat weißes Geflügelfleisch weniger Einfluss auf den „Magnetsinn“. Das Verzehren von Fisch und Meeresfrüchten während der Übungen des Spiritismus ist vorteilhaft.

Milch und Milchprodukte: Sie haben geringe Auswirkungen.

Getränke: Das beste Getränk für Spiritismus ist das reine Wasser. Auf Kaffee und alle koffeinhaltigen Getränke muss während der Übungen verzichtet werden. Gedünsteter Schwarztee, Oregano und

Majoran, Orangen- und Borretschblüten sind sehr zu empfehlen. Bei den Säften sind Apfel- und Ananassaft am wirkungsvollsten. Kakao und seine Produkte wie Schokolade sind ebenfalls empfehlenswert. Alkoholhaltige Getränke sind völlig ungeeignet, sie sind am schädlichsten.

Hierbei ist zu beachten, dass sich die Angaben und Empfehlungen auf die Nahrungsmittel und Getränke im Nahen Osten und dem Iran beziehen, da die Lehrmeinung der „Neuen Universalen Einheit“ in diesem Gebiet entstanden ist. Es ist gut möglich, dass in anderen Kontinenten Nahrungsmittel mit ähnlichen Inhaltsstoffen und Wirkungen existieren.

Nutzung des „Geisteswissens“

Normalerweise sucht man eine Anwendung und Nutzung für die Sachen und Angelegenheiten, denen man im Alltag begegnet. Es wird häufig gefragt: Wozu braucht man das? Wem nutzt es? Wofür wird es gebraucht?

Jedes Wissen und jede Aussage beinhaltet sicherlich einen Teil der Wahrheit, die zum Leben des Menschen beitragen kann, obwohl neu Entdecktes auch als Fantasie und Imagination angesehen werden kann. Erzählte man beispielsweise denjenigen Menschen, die vor hundert Jahren gelebt hatten, von den Entdeckungen und Errungenschaften aus der Gegenwart, dann würden diese uns auslachen und für verrückt halten. Sie würden alle Aussagen, die heute als Realität gelten, als Hirnospinnst und verworrene Fantasie hinstellen.

Der „Denksinn“ funktioniert exakt genauso: das, was wir heute nicht akzeptieren können, kann womöglich in Zukunft zum alltäglichen Leben gehören. Aufgrund des Egoismus, den wir als

seelischen Schleier interpretiert haben, werden die Menschen den Aufruf ihres Gewissens nicht beachten und behaupten einfach: das, was sie spüren, sei die ganze Wahrheit und Realität. Auf jeden Fall muss man neue bisher unbekannte Aussagen gründlich untersuchen, um ein gerechtes Urteil fällen zu können. Häufig wurden Angelegenheiten, die heute als wahr angesehen werden, in der Vergangenheit als Märchen dargestellt.

Das „Geisteswissen“ eignet sich nicht für jeden Menschen. Genau wie bei allen anderen Wissenschaften sind gewisse Voraussetzungen erforderlich: man muss einerseits entsprechend fähig und begabt sein, andererseits aber auch ein großes Interesse und Ausdauer für die Erlernung und Anwendung dieses Wissens haben.

Ein Biologe zum Beispiel, der gegen den Widerstand von Andersdenkenden und trotz der damit zusammenhängenden Unannehmlichkeiten seine wissenschaftlichen Forschungen weiter fortsetzt, oder auch ein Physiker, der seine wissenschaftliche Arbeit nicht aufgibt, obwohl ihm

viele Schwierigkeiten gemacht werden, sind Persönlichkeiten, die nicht nur physische und seelische Begabungen besitzen, sondern auch Ausdauer und Hartnäckigkeit für ein solches Unternehmen zeigen.

Die Nutzung und Funktion des „Geisteswissens“ kann man in folgender Reihenfolge kategorisieren, wobei unbedingt zu berücksichtigen ist, dass diese Reihenfolge von der Begabung und auch von dem Durchhaltevermögen des betroffenen Menschen bei den Übungen abhängt:

- ***Glaube an ein Leben nach dem Tod***

Die erste Funktion des „Geisteswissens“ ist das Beweisen der Existenz der Seele. Der Glaube an die Seele hilft uns einerseits, die moralischen Regeln und Gesetze einzuhalten, und andererseits, die Angst vor dem Sterben zu überwinden, vor dem Tod fürchtet sich der Mensch in seinem Leben am meisten.

- ***Vertiefung und Verstärkung***

der Nutzung und der Kapazität der Sinne

Durch Spiritualismus kann man die Nutzung aller Sinne steigern oder vermindern. Auch ihre Kapazität

kann man beeinflussen. In vielen Fällen wird eine mangelhafte Funktion der Sinne Störungen verursachen, die die Lernfähigkeit, das Erinnerungsvermögen und das Verhalten bei uns beeinflussen. Durch Hypnose und Konzentrationsübungen lassen sich die Sinne steuern.

- ***Hellsehen und Vorhersagen***

Unter der Berücksichtigung, dass Zeit von der Wahrnehmung des Menschen abhängig ist, und dass das Dasein nicht aus dem Nichts erschaffen wurde sondern schon immer vorhanden war und ewig bleibt, jedoch abhängig von unserem Sinnesvermögen wahrgenommen wird, kann man von Hellsehen und Vorhersagen sprechen. Durch Konzentrationsübungen gewinnt der Mensch die Fähigkeit, seinen „Divinationssinn“ und auch seinen „Inspirationssinn“ zu verstärken und auf diese Weise die Zukunft vorauszuahnen.

- ***Erlangen von innerer Ruhe***

Die wichtigste Nutzung des Spiritualismus ist das Erlangen der inneren Ruhe. Sie ist auch das Ziel des

Betens, das in allen Religionen empfohlen und gepriesen wird. Gemütszustände im täglichen Leben wie Stress, Furcht, Angst, Aufregungen und Wut kann man durch Konzentrationsübungen bewältigen. Dann, wenn wir uns konzentrieren können, werden die Sinne, die wir für ein reibungsloses Funktionieren unseres Lebens benötigen, aktiviert. Dieser Gemütszustand sollte eigentlich auch durch das Bittgebet und Beten, die man auch als eine Art von Suggestion ansehen kann, erreichbar sein. Darüber hinaus ermöglichen sie, dass der Mensch alle Schwierigkeiten in seinem Leben durchstehen und bewältigen kann. Die meisten Schwierigkeiten im Leben und Depressionen sind eine Folge von fehlender Konzentration und von mangelnder Aufmerksamkeit.

- ***Einfluss auf das moralische Verhalten***

Um mit den Seelen kommunizieren zu können, sollte das Medium wissen, dass der Magnetiseur stärker, weiser und fähiger als es selbst ist, und an dieses Wissen muss geglaubt werden.

Für diesen Glauben sollte man seinen Egoismus überwinden, das heißt, man muss sich zurücknehmen, um die anderen zu sehen.

Sich zu zügeln und zurückzuhalten ist die Hauptübung im Kampf gegen den Egoismus. In dem Moment, wenn wir glauben, dass etwas in der Welt besser und stärker ist als wir, haben wir den ersten Schritt in die Richtung gemacht, dass alle acht seelischen Schleier in absoluter Harmonie und Ausgewogenheit gehalten werden.

In den Religionen hat man diesen Glauben als einen Glauben an Gott empfohlen: das Spüren des Daseins eines Wesens ist demnach die größte Hilfe bei der Bekämpfung des Egoismus.

Im Spiritismus wird das Liebesgefühl von Gott im Magnetiseur verkörpert, weil dabei zwischen Medium und Magnetiseur eine starke Liebe und Verbindung entsteht.

Hierbei ist zu beachten, dass allein das Erlernen und in Worte fassen jenes Wissens in keiner Hinsicht ein Beweis für die Ergebenheit, Reinheit und die positive Absicht einer Person ist. Man muss sich vor einer Ausnutzung durch diejenigen, die nur an ihrer

Selbstdarstellung interessiert sind, schützen. Leider gibt es zu viele Menschen, die dieses Wissen ausnutzen, um ihren Egoismus zu befriedigen und sich schließlich daran zu bereichern. Ein aufrichtiger und echter Magnetiseur würde niemals für Eigennutz und Geld predigen.

- ***Entdeckungen und Erfindungen***

Bei allen Entdeckungen und Erfindungen spielt der Spiritualismus eine Rolle. Wahre Träume, Gedankenblitze, Erscheinungen und alle plötzlichen wissenschaftlichen Wahrnehmungen sind Phänomene, die durch Anerkennung der Anwendung der Konzentration erklärbar sind. Durch das Erlernen der Technik der Konzentration und durch das Erreichen von innerer Ruhe gewinnt man die Fähigkeit, für alle Themen, die erforscht werden, die richtige Lösung zu finden.

- ***Erkennen von Begabungen***

Richtige Bildung bedeutet, dass man bei jedem Menschen dessen naturgemäße Begabungen erkennt und ihn dementsprechend fördert, um so das bestmögliche Ergebnis bezogen auf sein Lernen und

seine Wissenserweiterung zu erzielen. Mit einer passenden Förderung seiner Begabungen hat der Betroffene immer das Gefühl, dass er richtig eingesetzt worden ist, und dass damit seine Tätigkeit für ihn selbst auch sinnvoll ist.

Das erfüllt ihn mit innerer Ruhe und Zufriedenheit. Durch das „Geisteswissen“ wird es möglich, die Funktion und Stärke jedes Sinnes zu erkennen, sodass man die Begabungen dementsprechend gezielt fördern kann.

- ***Erziehung und Bildung***

Mit Hilfe der Überzeugungs- und Überredungsfähigkeit und auch mit Suggestionenmethoden kann ein Lehrer eine Optimierung seiner Unterrichtsmethoden erreichen, denn er hat dann einen sehr guten Umgang mit seinen Schülern.

Gewinnt er durch seine positive Erscheinung, seine Ausstrahlung und durch sein großes Wissen die Aufmerksamkeit seiner Schüler, dann werden alle seine Unterrichtsinhalte von ihnen sehr gut aufgenommen und bleiben langfristig in ihrem

Gedächtnis. Während der Schulzeit haben wir einige solcher Lehrer schon erlebt.

Erziehung ist eine weitere Möglichkeit zur Nutzung von Spiritualismus. Um jemanden zu erziehen, genügt es nur, seine Liebe zu gewinnen. Eine verliebte Person erfüllt normalerweise alle Wünsche des von ihr geliebten Menschen. Wenn man also, um jemanden zu erziehen, absichtlich dessen Liebe gewinnt, dann ist das Ziel erreicht. Natürlich spielt dabei die Moral des Erziehers die entscheidende Rolle.

- ***Physische und psychische Energietherapie***

Heilung ist eine Fähigkeit, die man im Spiritualismus als letzten Schritt erlangen kann. Verringerung der körperlichen Schmerzen, Heilung der Nervenkrankheiten sowie die Steuerung und Verbesserung der psychischen Krankheiten gehören in diesem Fall zur Anwendung des „Geisteswissens“.

Hierbei ist anzumerken, dass die durch Erlernen erworbene Kenntnis des „Geisteswissens“ nicht automatisch zur Folge hat, dass man daraufhin auch den Spiritualismus beherrscht. Vergleichen kann man das mit dem folgenden Beispiel:

Hat sich jemand das gesamte theoretische Wissen über ein Musikinstrument angeeignet, dann folgt daraus nicht zwangsläufig, dass er dieses Instrument ausgezeichnet spielen kann. Voraussetzungen dafür, den Spiritualismus zu beherrschen, sind neben der Begabung eine Ausdauer in den Übungen und ein großer Wille.

Aufrichtigkeit und die moralische Reinigung sind der Schlüssel für diese Fähigkeiten. Durch hartes Training ist es möglich, manche dieser Fähigkeiten zu erwerben, jedoch werden diese ohne moralisches Verhalten nach kurzer Zeit nicht nur schwinden, sondern auch einen großen seelischen und körperlichen Schaden an dem Täter verursachen.

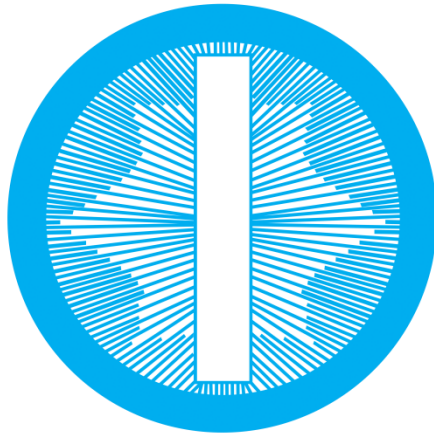
Ein derartiger Missbrauch lässt sich damit vergleichen, dass ein Chemiker die chemischen Substanzen nicht für das Wohl der Menschheit nutzt, sondern für ihre Vernichtung. Der entscheidende

Unterschied zwischen dem Missbrauch des „Geisteswissens“ und dem der Naturwissenschaft liegt darin, dass ein Täter, der sein „Geisteswissen“ zur Befriedigung seines Egoismus ausnutzt, unter wesentlich größeren Qualen zu leiden hat als das durch ihn geschädigte Opfer.

Obwohl der Unterschied an Attraktivität, Neuheiten, Nutzbarkeit und Anwendungen zwischen diesem Wissen und allen anderen Wissenschaften darin liegt, dass das „Geisteswissen“ das Interesse der Menschen mehr anregt, müsste man sagen: diese Wissenschaft ist nicht für alle geeignet, nicht alle Menschen möchten und können Chemiker oder Mathematiker werden.

Die „Neue Universale Einheit“ hat großes Interesse an Personen, die sich ernsthaft mit diesem Wissen auseinandersetzen und in dieser Richtung begabt sind und möchte sie gern kennenlernen.

Anhang



*Logo der „Neuen Universalien
Einheit“*

Maße des Logos:

In der Mitte befindet sich ein weißer Streifen, dessen Länge um ein sechsfaches größer ist als seine Breite.

Umrandet wird dieser von einer Linie mit einer Breite von $\frac{1}{30}$ der Streifen-Breite.

Von dem weißen Streifen gehen Strahlen aus, die dieselbe Breite haben wie die oben genannte Linie.

Der weiße Streifen und die von ihm ausgehenden Strahlen werden von einem Band umkreist, dessen Breite $\frac{6}{10}$ der Breite des weißen Streifens beträgt.

Der Abstand der Ober- und Unterkante des zentralen weißen Streifens zum kreisförmigen Band beträgt $\frac{1}{3}$ der Breite dieses Streifens.

Der Innen-Durchmesser des kreisförmigen Bandes hat den Betrag von der Länge des weißen Streifens plus $\frac{2}{3}$ seiner Breite.

Definition

Das unendliche Universum kann durch die begrenzenden Sinne des Menschen wie ein Punkt wahrgenommen werden, ein Punkt, der alle Eigenschaften der Unendlichkeit besitzt, jedoch hat dieser einen Mittelpunkt. Dieser Mittelpunkt wurde in manchen Theorien der Physik als Anfang der Welt erklärt.

Ein Punkt von sich aus existiert nicht. Er entsteht, wenn sich zwei Linien schneiden oder wenn sich zwei Halbkreise berühren. Er hat weder Anfang, noch Ende. Zeit hat für ihn keine Bedeutung. Man kann ihn weder berühren noch ergreifen. Er ist nur eine Definition, eine Bedeutung vom Dasein.

Diese genannten Eigenschaften stimmen mit den Eigenschaften der Unendlichkeit überein, ausgenommen diejenige, dass ein Punkt einen Mittelpunkt besitzt.

Dieser Punkt kann immer und überall vom Menschen gespürt werden; das bedeutet, dass man für die Erscheinung des unendlichen Universums keinen bestimmten Mittelpunkt bestimmen kann. Dieser Punkt ist eine Erscheinung der Wahrheit. Wir

spüren seine Bewegung als Linie, die Bewegung dieser Linie als Fläche und die Bewegung dieser Fläche als Raum.

Die Ausbreitung des Universums erscheint für den menschlichen Verstand kugelförmig, genau aus diesem Grund hat das Universum keine Dimension und ist unendlich. Bei allen Formen der Geometrie hat man eine Vorstellung von Länge, Breite, Höhe, man spricht von oben, unten, links und rechts; innerhalb der Kugel jedoch kann man keinen Norden, Westen, Süden oder Osten bzw. kein Oben, Unten, Links oder Rechts definieren.

Das Logo der „Neuen Universalen Einheit“ ist flach, denn man versucht damit, das ganze Universum vom Menschen aus gesehen darzustellen. In einer monotheistischen Weltanschauung stellt man sich einen Gott vor, der erschafft, entwickelt und letztendlich tötet. Diesen Gott stellt man sich als Zentrum des Universums vor.

Aus Sicht der „Neuen Weisheit“ existiert so ein Wesen nicht. Das unendliche Universum ist einheitlich, einförmig, einfarbig und dimensionslos. Nur die Menschen werden durch ihre begrenzenden

Sinne eine Vielfältigkeit wahrnehmen. Der weiße Streifen im Logo ist ein Symbol für diesen Gott, der die Umwandlung der Materie zu Energie und Energie zu Materie verursacht.

Von diesem Zentrum (Gott) gehen Strahlen aus, die als Symbol für die sechs bekannten Dimensionen stehen, die aus Sicht des Menschen wie eine sich ausdehnende Kugel erscheinen. Diese Dimensionen sind Länge, Breite, Höhe (Tiefe), die Zeit und links und rechts.

Das kreisförmige Band des Logos ist ein Symbol für unsere spürbare Welt, die sich ständig ausdehnt.

Die Farbe des Logos wird im künstlichen Schlaf unterschiedlich wahrgenommen, aber die Gründer der „Neuen Universalen Einheit“ haben die blaue Farbe ausgewählt, die für die Menschheit die Farbe des Himmels ist.

180 Linien werden gleichzeitig rund um den weißen Streifen gezeichnet. Diese 180 Linien sind Symbole für einen vollständigen Kreis (mit 360°), für die dreihundertsechzig Sinne der Menschen, für die dreihundertsechzig Elemente in der Welt und auch für die dreihundertsechzig Personen auf der ganzen

Welt, welche die Führung des Spiritualismus besitzen.

Ein sechsseitiger Stern der die sechs Dimensionen symbolisiert, wird in gleicher Art rund um den weißen Streifen gezeichnet. Dieser Stern besitzt keine Linie für seine Begrenzung. So versuchte man die Beweglichkeit und die „kugelförmige“ Dimension der Welt darzustellen. Dieser Stern wird von Strahlen gebildet, die vom Zentrum der Welt (weißer Streifen) ausgehen und reflektiert werden. Diese Erscheinung, die als Reflexion angesehen werden kann (ein „Kommen“ und ein „Gehen“), symbolisiert die Bewegung in der Welt.

Publikationen der „Neuen Universalen Einheit“:

Zeitschrift „Licht des Wissens“, Iran 1945

„Mechanismen des Universums“, Dolat-schahi, Iran 1953,
Schweiz 2014

Broschüre „Geschenk von Norouz“, Iran 1955

„Dynamismus des Universums“, Dolat-schahi, Iran 1967,
Deutschland 2015

„Einheit im Universum“, Iran 1967

„Annahme des Vorschlags der *Neuen Universalen Einheit*
in der ganzen Welt“, Iran 1967

„Geheimnis des Universums“, Masoud Riazzi, Iran 1969

„Die Blume der Wegweisung“ Band 1, Dolat-schahi, Iran
1970

„Die Blume der Wegweisung“ Band 2, Dolat-schahi, Iran
1971

„Notwendigkeit der Gotteserkenntnis“, Schahabpur, Iran
1971

„Licht des Wortes“, Iran 1972

Zeitschrift „Licht des Wissens“, die jährlich erscheint, Iran
1970-1973

„Spiritualismus“ Band 1, Dolat-schahi, Iran 1978

„Neue Weisheit“, Nourzaman Riazi, Schweiz 2013 (auf Persisch), Deutschland 2015 (auf Deutsch)

„Spiritualismus“, Nourzaman Riazi, Schweiz 2014 (auf Persisch), Deutschland 2015 (auf Deutsch).

